

DASSENDORFER CHORGEMEINSCHAFT VON 1975 e.V.



Rückblick auf ...

25



klingende Jahre

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH



*zum
25-jährigen
Jubiläum*

sagen wir der Dassendorfer Chorgemeinschaft von 1975 e.V. und allen, die der Chorgesang zu einer harmonischen Gemeinschaft verbindet.

Möge die Chorgemeinschaft und ihre Einrichtungen auch in Zukunft eine Stätte der musikalischen Erbauung sein.

Wir wünschen der Dassendorfer Chorgemeinschaft von 1975 e.V. eine weitere gedeihliche Entwicklung.

Kreissparkasse



Unsere Bank im Kreis

Inhalt

Vorwort	3
----------------	---

Grußworte

<i>Grußwort von Pastor Günther</i>	4
<i>Grußwort des Dassendorfer Bürgermeisters</i>	5
<i>Grußwort des Volkschors Hennickendorf</i>	6
<i>Grußwort des Næstved-Koret</i>	7
<i>Grußwort der 1. Vorsitzenden</i>	8

Wie es begann – ein Gründungsmitglied erinnert sich	9
In memoriam Gerhard Brandt	10
Werner Sagert – ein Porträt des Chorgründers	11

Unsere Chorauftritte

<i>Konzerte</i>	15
<i>Musikalische Beiträge zu Gottesdiensten, Festakten und Feiern</i>	23
<i>Ständchen – Turbulenzen im Trauzimmer</i>	25

Menschlich gesehen: Bernd Pallaschke	27
---	----

Unsere Feiern und Ausflüge

<i>Stiftungsfeste</i>	31
<i>Stiftungsfest mit Herz</i>	33
<i>Grill- und Sommerfeste, Weihnachtsfeiern</i>	34
<i>Konzerte und Feste vorbereiten – Gäste bewirten – Aufräumen – Ausflüge</i>	34
<i>Mit Tina auf Wikingertour</i>	36

Die Chronik der Dassendorfer Chorgemeinschaft – Gesang, Geselligkeit und Freundschaften

<i>Ein etwas ironischer Rückblick auf 25 Jahre Dassendorfer Chorgemeinschaft</i>	37
--	----

Unsere Chorfreundschaften

<i>Die erste Chorreise: Unvergessene Tage in Kristiansand, Norwegen</i>	44
<i>Die Freundschaft mit dem Næstved-Koret</i>	46
<i>Die Freundschaft dem Volkschor Hennickendorf</i>	54
<i>Kein Tag wie jeder andere</i>	56
<i>Dankeschön</i>	57





Ohne Fleiß kein Preis – unsere Chorproben

<i>Die Chorprobe – eine ironische Betrachtung</i>	63
<i>Therapie für gestresste Chorleiter – der Fisch als Tranquilizer</i>	70

Amüsante Geschichten aus dem Leben der Dassendorfer Chorgemeinschaft

<i>Folge 1: Der Notenständer</i>	74
<i>Folge 2: „Mein Gott, Walter!“</i>	75
<i>Folge 3: Das grüne Monster</i>	75



Das „Who's who“ der Dassendorfer Chorgemeinschaft

<i>Mitglieder</i>	80
<i>Den Vorständen über die Schulter geschaut</i>	84

Ein Ausblick in die Zukunft	86
------------------------------------	----

Zum guten Schluß	88
-------------------------	----

Festprogramm	91
---------------------	----



Impressum

Das Redaktionsteam:

Herta Finholt
 Helga Höhns
 Vera Köchel
 Heinke Röttger
 Peter Röttger (verantwortlich)
 Heinz Schramm
 Marianne Schramm

Lithografie, Layout und Satz:

OmniText
 Bernd Pallaschke

Druck: Wäser-Druck, Bad Segeberg



Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens präsentiert die Dassendorfer Chorgemeinschaft diese Festschrift mit der Absicht, bei Mitgliedern und Freunden Erinnerungen wachzurufen sowie bei Mitbürgern, die den Chor noch nicht kennen, Interesse zu wecken.

Aus der Vielzahl der Auftritte unseres Chores haben wir einige Veranstaltungen ausgewählt, die zeigen, wie breit die Palette des gesungenen Liedgutes ist und wie vielfältig die Anlässe sind, bei denen die Dassendorfer Chorgemeinschaft aufgetreten ist.

Die Titelseite dieser Festschrift und auch die Bildauswahl im Heft unterstreichen eindrucksvoll die zahlreichen Aktivitäten des Chores, wo nicht nur die Pflege des Gesangs, sondern auch die Geselligkeit eine große Rolle spielen. Deshalb wird von Feiern berichtet, bei denen es stets hoch herging. So wurden z. B. die Stiftungsfeste durch viele Darbietungen bereichert, die belegen, daß es unter den Mitgliedern Talente gibt, die nicht nur singen, sondern auch dichten, tanzen, parodieren, dekorieren, Kostüme schneiden und Regie führen können.

Unter den Aktivitäten des Dassendorfer Chores hat die Pflege von Chorfreundschaften einen besonderen Stellenwert. Sie reicht über die deutschen Grenzen hinaus und dient damit der Völkerverständigung. Auch leistet sie seit der Wende einen konkreten Beitrag zur Wiedervereinigung von Köpfen und Herzen in Ost- und Westdeutschland.

Doch die Festschrift berichtet nicht nur über die Höhepunkte des Chorlebens, sondern sie stellt auch den Choralltag mit seinen vielen Aufgaben dar, deren Bewältigung alle Mitglieder fordert, ihnen aber auch Spaß macht, weil sie gemeinschaftlich geleistet wird.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre der Festschrift und hoffen, Sie bei den Jubiläumskonzerten als unsere Zuhörer und später vielleicht auch als aktive oder passive Mitglieder begrüßen zu können.

Herzlichst

Das Redaktionsteam



Glückwunsch

Das erste größere Ereignis, das Dassendorf im neuen Jahrtausend erleben wird, dürfte der Geburtstag der „Dassendorfer Chorgemeinschaft“ im Februar sein. Dann besteht dieser Chor 25 Jahre.

Wie wird man dieses Jubiläum feiern?

Natürlich musikalisch, worauf sich die Liebhaberinnen und Liebhaber des mehrstimmigen A-cappella-Gesangs schon längst freuen.

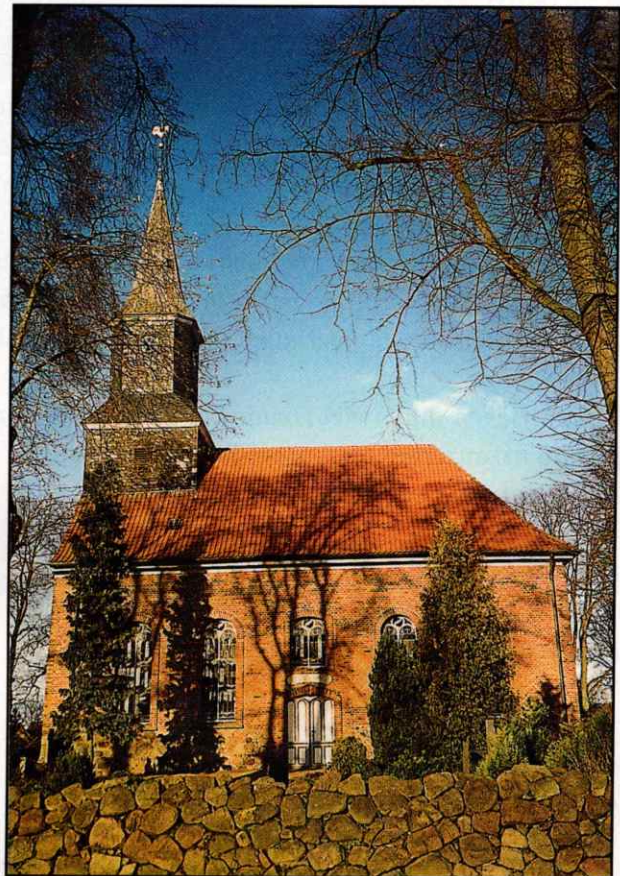
Zur Freude am Gesang dieses Chores gibt es allen Anlaß, nachdem infolge der Leitung durch den rührigen und zugleich umsichtigen sowie kompetenten früheren Dassendorfer Bernd Pallaschke kontinuierliche Leistungsfortschritte erzielt worden sind.

Nicht nur die engagierten Sängerinnen und Sänger profitieren von dem erweiterten Können, sondern vor allem der Zuhörerkreis, zu dem auch unsere Kirchengemeinde gehört. In den vergangenen Jahren haben wir verschiedene Konzerte in unseren beiden Kirchen in Brunstorf und Dassendorf gehört. Dafür danke ich der Chorgemeinschaft, auch im Namen des Kirchenvorstandes, sehr herzlich.

Mein Wunsch für den Chor ist, weiterhin, vielleicht auch mit zusätzlich neuen Mitgliedern, Menschen mit dem unmittelbaren Erlebnis des Klangs menschlicher Stimmen Freude zu bereiten und so aus manchem Tag einen Festtag zu machen.

Reinhold Günther

Pastor für Brunstorf, Dassendorf
und Havekost



Die Elisabeth-Kirche in Brunstorf

Grußwort

der Gemeinde Dassendorf zum 25jährigen Bestehen
der Chorgemeinschaft Dassendorf

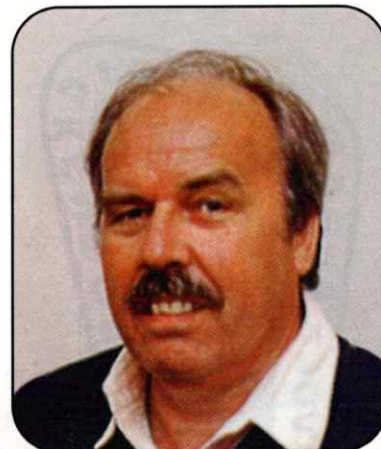
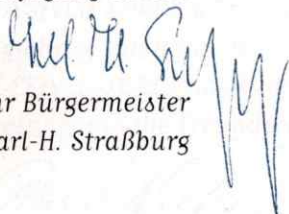
Liebe Dassendorfer Chorgemeinschaft,

zu Ihrem 25jährigen Bestehen möchte ich im Namen der Gemeinde Dassendorf recht herzlich gratulieren.

Seit vielen Jahren erfreuen Sie uns Dassendorfer nunmehr mit Ihrem herrlichen Gesang und Darbietungen in einer Weise, die in der näheren Umgebung ihresgleichen sucht. Die Qualität Ihres Könnens hat sich mittlerweile weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus herumgesprochen. Die Dassendorfer Chorgemeinschaft hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen und unverzichtbaren Bestandteil unseres Gemeindelebens etabliert. Sie haben mit Ihrem engagierten Einsatz ein erhebliches Stück zum Gemeinwohl Dassendorfs beigetragen, und dafür möchte ich Ihnen meinen herzlichen und aufrichtigen Dank aussprechen.

Ich wünsche Ihnen, liebe Dassendorfer Chorgemeinschaft, für die Zukunft alles, alles Gute – und daß Ihnen stets die richtigen „Stimmen“ für Ihren harmonischen Gesang zur Verfügung stehen

Ihr Bürgermeister
Karl-H. Straßburg



Das Verwaltungsgebäude in Dassendorf. Der schöne Multifunktionssaal wird vom Chor für die Proben genutzt, aber auch für Konzerte und weitere kulturelle Anlässe.





Volksschor Hennickendorf e.V.

Der Vorstand

Liebe Sangesfreunde der Dassendorfer Chorgemeinschaft,
wir, der Hennickendorfer Volksschor, möchten Euch zu Eurem

25. Jahrestag

gratulieren und grüßen Euch zu diesem Jubiläum recht herzlich.

Wenn es auch oft „harte Arbeit“ ist, ein Konzert vorzubereiten, so macht es doch Spaß, solch einer Gemeinschaft anzugehören.

Es heißt nicht ohne Grund: „Dort wo man singt, da laß dich ruhig nieder – böse Menschen haben keine Lieder!“

Wir wünschen Euch für Euer Festkonzert alles Gute und drücken Euch die Daumen für ein gutes Gelingen.

Im Namen des Volkschores Hennickendorf e.V.
Michael Döppner, 1. Vorsitzender





Freundschaft über die Grenzen



Der damalige Dirigent und Gründer der „Dassendorfer Chorgemeinschaft“, Werner Sagert, wünschte eben Freundschaft für seinen Chor. Werner Sagert und seine Frau fuhren im Auto nach Dänemark, hielten in Næstved an und wandten sich an das Fremdenverkehrsamt, um Beziehung mit einem der großen Stadtchöre zu knüpfen. Der andere große Stadtchor Herlufsholmkoret wurde angerufen, man verwies an den Chorleiter des NÆSTVED-KORET, Erhard Bruun, den Werner Sagert besuchte. Aus reinem Zufall entstand auf diese Weise unsere Beziehung. Das war im Jahre 1979.

Der Vorstand des NÆSTVED-KORET wurde im Februar 1980 nach Dassendorf zur Stiftungsfeier eingeladen.

Bereits im Mai des Jahres begegneten sich die zwei Chöre in Næstved zum ersten Mal. Seitdem hat sich eine enge und starke Freundschaft entwickelt, nicht nur zwischen den zwei Chören, sondern auch zwischen den einzelnen Sängern.

NÆSTVED-KORET wünscht der Dassendorfer Chorgemeinschaft herzlich Glück für das 25jährige Jubiläum. Wir wünschen dem Chor weiteren Fortschritt und große Sangeslust. NÆSTVED-KORET hofft, daß unsere Chöre sich auch in der Zukunft treffen können, wo Gesang und die Freundschaft gestärkt werden.

Ruth Nielsen

Ruth Nielsen, Vorsitzende





Grußwort der 1. Vorsitzenden der Dassendorfer Chorgemeinschaft

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Freunde unseres Chores.

am 19. Februar 2000 besteht die Dassendorfer Chorgemeinschaft 25 Jahre. In dieser Zeit ist der Chor für sangesfreudige Frauen und Männer aus Dassendorf und Umgebung zu einer Heimstatt geworden und hat durch viele Auftritte und Feiern im Heimatgebiet Menschen zusammengeführt und erfreut. Außerdem haben die Sänger Brücken zu Chören in Norwegen, Dänemark und Brandenburg gebaut.

Das wollen wir mit zwei Konzerten feiern, und zwar am 20. Februar in der Dassendorfer Turnhalle und am 2. Juni zusammen mit unseren dänischen Freunden im Augustinum in Mölln. Zu diesen Konzerten lade ich Sie schon jetzt herzlich ein. Die Konzerte, ebenso wie die vorliegende Festschrift, sollen Ihnen einen Einblick in unsere Aktivitäten geben. Bei denen, die uns bereits kennen, wird die Festschrift sicher manch gute Erinnerung wecken.

Ich möchte diese Gelegenheit dazu benutzen, all denen zu danken, die unserem Chor in den zurückliegenden 25 Jahren in der einen oder anderen Weise geholfen haben:

Der Gemeinde Dassendorf danke ich für ihre vielfältige Unterstützung, insbesondere jedoch für den Bau des Multifunktionssaales, in dem wir einen schönen Probenraum und einen Ort für unsere Feiern gefunden haben. Unser Dank gilt außerdem den Hausmeistern der Dassendorfer Schule, Wilhelm Juhnke und Peter Mundt. Sie waren immer für uns da, wenn wir sie brauchten. Das gleiche gilt für den Hausmeister des Amtsgebäudes, Werner Döbbelin. Ein besonderes Dankeschön möchte ich Werner Clasen sagen, der für uns unzählige Male „Hand- und Spanndienste“ geleistet hat.

Schließlich danke ich den fördernden Mitgliedern für ihre finanzielle Unterstützung und den Aktiven für ihr Engagement, insbesondere bei der Vorbereitung der Jubiläumsfeierlichkeiten. Dieser Dank richtet sich auch an alle, die an der Festschrift mitgewirkt oder ihr Entstehen durch die Lieferung von Bildern und Informationen erst möglich gemacht haben.

Ich wünsche mir viele Zuhörer bei den Jubiläumskonzerten und bei allen weiteren Auftritten unseres Chores. Es wäre schön, wenn Festschrift und Konzerte uns einen Zuwachs an aktiven und passiven Mitgliedern bescheren würden.

Christa Wieland, 1. Vorsitzende

Wie es begann – Erinnerungen eines Gründungsmitgliedes

Im Januar 1975 flatterte bei uns ein Brief ins Haus, aus dem hervorging, daß in Dassendorf ein Chor gegründet werden sollte.

Ich freute mich sehr. Waren wir doch 1973 aus Harburg hierher gezogen, und ich vermißte das Singen im Harburger Bach-Chor.

Gespannt ging ich zur ersten Versammlung am 19.02.1975. Es war ein bunt durcheinandergewürfelter Haufen, der dort in der Schule saß: ungefähr 30 Männlein und Weiblein jeden Alters, sogar Kinder, auch ein Teil des ehemaligen Dassendorfer Kirchenchores, und Menschen, die noch nie in einem Chor gesungen hatten. Aber alle waren begeistert von der Idee und hatten den Wunsch, regelmäßig zu singen.

Der damalige Bürgermeister Gerhard Brandt, später unser 1. Vorsitzender, hatte den Chorleiter Werner Sagert aus Hohenhorn mitgebracht. Dieser schilderte uns enthusiastisch seine Pläne, redete über das Repertoire, über zukünftige Konzerte, Freundschaften mit anderen Chören und Chorreisen. Sogar ein Kinderchor sollte gegründet werden.

Am Ende waren wir alle in Hochstimmung und freuten uns schon auf die erste Probe. Diese erste Probe fand am 25.02.1975 statt. Wir sangen „Das Weidenpfeiflein“ aus der finnischen Volksliederkantate, „Das Lieben bringt groß Freud“ und „Kein schöner Land in dieser Zeit“, was allen viel Freude machte.

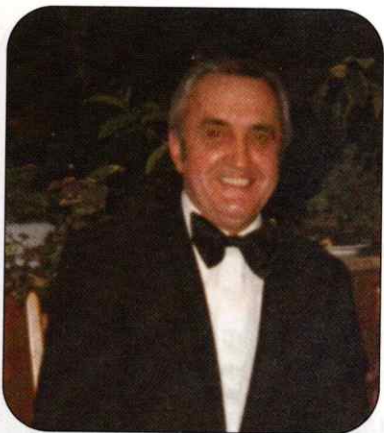
Es wurde beschlossen, an jedem Chorabend als Schlußlied die vierte Strophe von „Kein schöner Land in dieser Zeit“ zu singen:

**Nun Brüder eine gute Nacht! Der Herr im hohen Himmel wacht,
in seiner Güten uns zu behüten ist er bedacht.**

Anita Kühl

Sechs Mitglieder des Gründungschores, die heute noch aktiv sind.





Gerhard Brandt, Gründer der Dassendorfer Chorgemeinschaft und 1. Vorsitzender von 1975 bis 1980

In memoriam Gerhard Brandt

Als begeisterter Sänger empfand es der damalige Dassendorfer Bürgermeister Gerhard Brandt als Defizit, daß es in seiner Gemeinde keinen Chor gab. Damit war die Idee, in Dassendorf einen Chor zu gründen, geboren. Gerhard Brandt fand in Werner Sagert aus Hohenhorn einen begeisterten Chorleiter, der bereit war, diese Idee mit ihm gemeinsam umzusetzen. Und so entstand am 19. Februar 1975 die Dassendorfer Chorgemeinschaft. Gerhard Brandt wurde am 4. März 1975 zum 1. Vorsitzenden gewählt und führte den Chor erfolgreich durch die ersten fünf Jahre nach der Gründung. Am 26. Februar 1980 legte er dieses Amt nieder, da er aus beruflichen und wohnbedingten Gründen nicht mehr regelmäßig an den Chorproben teilnehmen konnte. Er und

seine Frau Edith schieden auch als aktive Sänger aus, blieben aber der Gemeinschaft weiterhin verbunden.

Im Juni 1988 brachte der Chor Gerhard Brandt nachträglich zum 60. Geburtstag und zum 40. Dienstjubiläum ein Ständchen an seinem Wohnort Gülzow.

Auf dem 15. Stiftungsfest, am 17. Februar 1990, das im Hotel Stadt Hamburg in Geesthacht stattfand, wurde Gerhard Brandt für seine Verdienste um die Dassendorfer Chorgemeinschaft zu deren Ehrenmitglied ernannt.

Am 4. Mai 1993 starb Gerhard Brandt für uns alle unerwartet.

Die Dassendorfer Chorgemeinschaft wird sich stets dankbar an ihren Gründer erinnern.

Chorleiter Werner Sagert und die 1. Vorsitzende Monika Krampe überreichen Gerhard Brandt die Ehrenmitgliedsurkunde.





Werner Sagert, Gründer der Dassendorfer Chorgemeinschaft und Chorleiter von 1975 bis 1991

Werner Sagert – ein Porträt des Chorgründers

Als Werner Sagert am 25. Februar 1975 in der Dassendorfer Schule die erste Chorprobe abhielt, sah er sich einer kleinen Schar meist musikalischer Laien gegenüber, die zum großen Teil noch nie in einem Chor gesungen hatten. Es ist sein Verdienst, aus dieser Sängerschar in kurzer Zeit einen Chor geformt zu haben, der viele erfolgreiche Auftritte verzeichnen konnte.

Es sei nur an die Uraufführung der beiden von Werner Sagert komponierten Psalmenkantaten „Des Menschen Antlitz“ und „Jauchzet dem Herrn alle Lande“ sowie die Verleihung des Friedrich-Siems-Preises erinnert, Ereignisse, auf die wir noch näher eingehen werden. Außerdem haben Werner Sagert und seine Frau Ilse auf ihren Urlaubsreisen Kontakte zum Kristiansand Blandetkor in Norwegen und zum Næstved-Koret in Dänemark geknüpft.

Diese Kontakte führten später zu einer ganzen Reihe von beglückenden Begegnungen, über die noch zu berichten sein wird.

Am 1. September 1991 legte Werner Sagert sein Amt als Chorleiter der Dassendorfer Chorgemeinschaft nieder.



Werner Sagert dirigiert den Chor im Ratzeburger Dom.

Wentorfer Bücherwurm



Maike Schnack
Hauptstraße 12 • 21465 Wentorf
☎ 040 - 72 97 76 20 ☎ 040 - 72 97 76 21
www.Bookworm.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr
Info@Bookworm.de

Wentorfer Bücherwurm

Die Buchhandlung in
Wentorf und im Internet!

Nutzen Sie unseren
individuellen Service!
Wir freuen uns darauf,
Sie kennenzulernen!



www.Bookworm.de



TISCHLEREI HÜTTMANN

Individueller Innenausbau

Fenster & Türen
Schränke & Regale
Vertäfelungen & Fertigparkett
Reparaturarbeiten
Dachausbau

INH. KLAUS - DIETER HÜTTMANN · TISCHLERMEISTER

Große Straße 17 · 21521 Aumühle
Tel. 04104 / 2102 · Fax: 04104 / 7705



50 Jahre

Arbeiterwohlfahrt

– Verband für soziale Arbeit –

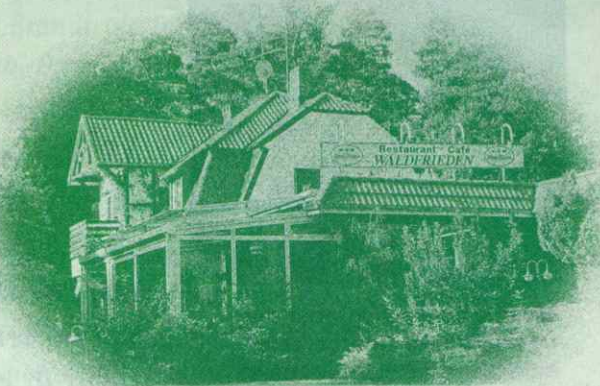
... weil immer Hilfe nötig ist!

Ortsverein Dassendorf
Kauersweg 1
21521 Dassendorf
Tel.: 04104 / 58 19

Seniorentreff jeden Mittwoch um 14.30 Uhr
im Bornweg 16

Seniorentanz jeden Donnerstag um 14.30 Uhr
im Gemeindesaal

Restaurant-Café Waldfrieden



- Gutbürgerliche Küche
Wildspezialitäten
- Restaurant mit Wintergarten
- Festhalle für bis zu 150 Personen
- Bundeskegelbahn
- Party-Service (bis 1000 Personen)
- 4 Appartements für bis zu 6 Personen
(Alle Appartements mit Dusche und WC,
SAT-TV, ISDN-Telefon)
- ruhige Lage nahe Bleckede
- Idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in
die nähere und weitere Umgebung

- 2 Übernachtungen mit Frühstück
- Candlelight Dinner
- 2 Stunden Kegeln

Restaurant-Café Waldfrieden
Inh. Lore und Klaus Kühl
Dahlenburger Straße 30
21354 Bleckede

Tel.: 0 58 52 / 12 38

Fax: 0 58 52 / 12 98

Internet: <http://www.waldfrieden-bleckede.de>



Freude an Blumen ♦♦♦

*Pflanzenverkauf wie
gewohnt in Wohltorf*

Dekoration zu allen Anlässen

- Tischdekoration
- Hochzeiten
- Konfirmation
- Trauerfeiern
- Kranzbinderei
- Blumenlieferung
in Wohltorf und Umgebung

Gärtnerei Borchardt in Wohltorf

Alter Knick 1 • 21521 Wohltorf

Zufahrt nur aus Richtung Wohltorf-Dorf über Eichenallee

Tel. 04104 / 3505 • Fax 04104 / 80419

Unsere Chorauftritte



Die Dassendorfer Chorgemeinschaft bei ihrem ersten Konzert.

Am 30. November 1975 trat der Chor zum erstenmal in der Öffentlichkeit auf, und zwar beim Basar der Kirche, der in der Dassendorfer Schule stattfand. Dort wurde eine Reihe schöner alter Weihnachtslieder gesungen.

Diesem ersten öffentlichen Auftritt sollten dann bis zum 25. Geburtstag des Chores weitere 170 Auftritte folgen. Dabei handelte es sich um weltliche und geistliche Konzerte, die von der Dassendorfer Chorgemeinschaft allein oder zusammen mit anderen Chören aus dem Heimatgebiet gestaltet wurden. Hierzu gehören auch die Konzerte, die die Dassendorfer mit den befreundeten Chören aus Norwegen, Dänemark und Brandenburg veranstalteten.

Schließlich hat der Chor bei vielen Feiern, Gottesdiensten und Festakten in Dassendorf und Umgebung für den musikalischen Rahmen gesorgt.

Aber auch im privaten Bereich erfreute der Chor über 60mal Jubilare und Hochzeitspaare in Kirchen, Festsälen oder Privathäusern durch Gesangsdarbietungen.

Aus der Fülle der öffentlichen und privaten Auftritte können wegen des begrenzten Raumes, der in der Festschrift zur Verfügung steht, nur einige Höhepunkte oder für den Chor typische Auftritte dargestellt werden.

Chorkonzert

"Aus alter und neuer Zeit"

S o n n t a g

2. Mai 1976

17.00 Uhr

Turnhalle Dassendorf

Mitwirkende

Dassendorfer Chorgemeinschaft

Kirchen- und Gemeindechor Höhenhorn v. 1969

Dassendorfer Kinderchor

und eine

Dassendorfer Instrumentalgruppe

Leitung: Werner S a g e r t

Programm

I.

Dassendorfer Kinderchor

1. Der lustige Mai Volkslied
2. Der Mond ist aufgegangen Worte:Matth.Claudius
Weise:J.A.P. Schulz
3. Quodlibet:
a) Wenn die Bettelleute tanzen Volkslieder
b) Alleweil ein wenig lustig
4. Jetzt kommt die fröhliche Sommerzeit Volkslied
5. Die große Flut
Kantate für Kinderchor G. Kretschmar
Sprecher und Instrumente

II.

Kirchen- und Gemeindechor Hohenhorn v. 1969

1. Jütländisches Tanzlied Satz: H.Brodpfähl.
2. Im schönsten Wiesengrunde A.Steinhäuser
3. Horch, was kommt von draußen rein Volkslied Satz:
Hans Lang
4. Vesperchor, Volkslied aus Rußland Satz:
Karl Kämpf
5. Lobet den Herrn, Choral Satz:
Hugo Distler
6. Gloria, Choral J.S. Bach

P a u s e

III.

Dassendorfer Chorgemeinschaft

1. Quodlibet: Hermann Große-Schware
a) Widele, wedele
b) Woll'n heimgehn
2. Dat du min Leevsten büst Volkslied
Satz: W. Sagert
3. Das Lieben bringt Volkslied, Satz:
groß Freud Fr. Silcher
4. Auf der Lüneburger Heide Satz: W. Bein
5. Waldesnacht Joh. Brahms
6. Hoch auf dem gelben Wagen Heinz Höhne
Satz: R. Desch

IV.

Dassendorfer Chorgemeinschaft

Hohenhorner Kirchen- und Gemeindechor v. 1969

1. Kantate domino Kanon
2. Finnische Volksliederkantate Manfred Züghart
a) Hab mir geschnitzt ein Weidenpfeiflein
b) Über den Berg ist mein Liebster gezogen
c) Kuckuck ruft im Tannenwald
d) Dunkel die Wälder
e) Lobet mir mein Schätzchen fein
3. Die Ehre Gottes aus der Natur
4. Kein schöner Land Satz: Marrenbach

KONZERTE

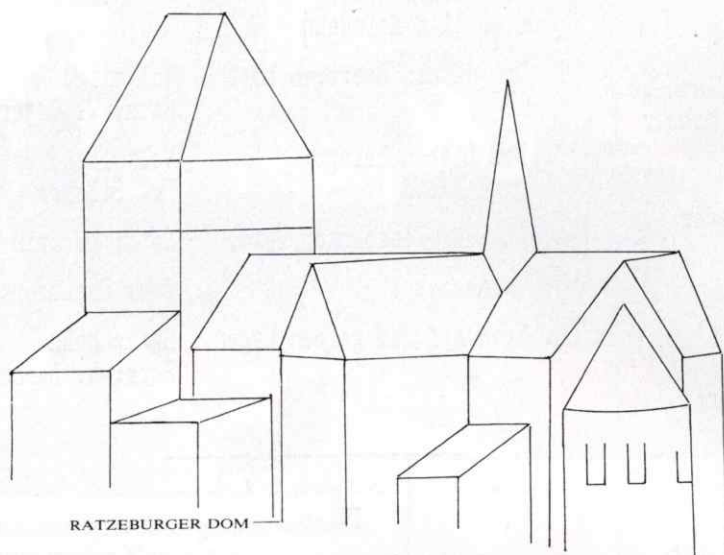
Am 2. Mai 1976 gab die Dassendorfer Chorgemeinschaft ihr erstes Konzert zusammen mit dem Kirchen- und

Gemeindechor Hohenhorn, dem Dassendorfer Kinderchor und einer Dassendorfer Instrumentalgruppe.

Der Chorchronik kann man entnehmen, daß es für die Sänger „ein an-

strengendes, aufregendes, aber auch ein sehr schönes Erlebnis“ war und daß die Zuhörer meinten, sie wollten gern wieder ein so schönes Konzert hören.

DASSENDORFER CHORGEMEINSCHAFT

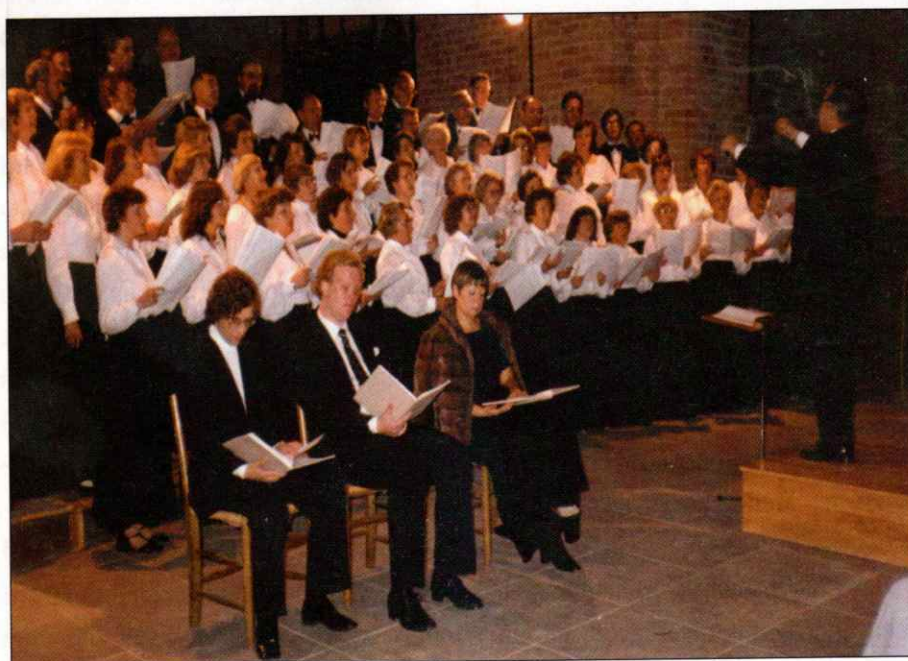


RATZEBURGER DOM

URAUFFÜHRUNG

PSALMENKANTATE DES MENSCHEN ANTLITZ

SONNTAG, 26. 10. 1980
17.00 UHR



Bereits am 26. Oktober 1980, also gut fünf Jahre nach der Gründung, hatte die Dassendorfer Chorgemeinschaft ihren ersten ganz großen Auftritt mit der Uraufführung der von Werner Sagert komponierten Psalmenkantate „Des Menschen Antlitz“ im Ratzeburger Dom.

Die Presse lobte die Kantate als „ein Werk von hoher Musikalität, beeindruckender Tonmalerei“ und „nachhaltiger Wirkung auf den Hörer“. Die Leistungen von Chor, Solisten und Chorleiter bei diesem Auftritt fanden ebenfalls großes Lob und große Anerkennung. Für die Sängerinnen und Sänger aus Dassendorf und Umgebung war diese Aufführung ein bewegendes Erlebnis.

Mit einer weiteren außergewöhnlichen Aufführung feierte die Dassendorfer Chorgemeinschaft ihr 10jähriges Bestehen. Es war die Uraufführung der ebenfalls von Werner Sagert komponierten Psalmenkantate „Jauchzet dem Herrn alle Lande“ in der Petri-Kirche zu Ratzeburg am 19. Mai 1985. Auch diese Aufführung wurde für den Komponisten und Chorleiter sowie für die Chormitglieder ein großer Erfolg.

Ein herausragendes Ereignis für die Dassendorfer Chorgemeinschaft und ihren Chorleiter Werner Sagert bedeutete die Verleihung des Friedrich-Siems-Preises am 1. Juni 1985 in Ratzeburg.

Damit wurden die musikpädagogische Arbeit und das musikalische Wirken der Chorgemeinschaft insgesamt sowie insbesondere die Pflege niederdeutschen Liedgutes durch den Chor gewürdigt.



Die
STIFTUNG MECKLENBURG
IN RATZEBURG

verleiht den

Friedrich Hiems-Preis 1985

an die

*Chorgemeinschaft Dassendorf
Kreis Herzogtum Lauenburg*

*in Würdigung ihrer musikpädagogischen Arbeit,
für ihr musikalisches Wirken insgesamt
und insbesondere
für die Pflege niederdeutschen Liedgutes
Für die Stiftung Mecklenburg*

Hiemsen
Vorsitzender
des Stiftungsrates

Hiemsen
Vorsitzender
der Jury

Ratzeburg, den 1. Juni 1985

STIFTUNG



MECKLENBURG

FRIEDRICH SIEMS-PREIS 1985

Burgtheater Ratzeburg 1.6.1985

★

Auftakt: Seid dankbar, Choralmotette
für 4 Stimmen Werner Sagert

Begrüßung: Hans Jürß, Vorstand der Stiftung Mecklenburg

Die Dassendorfer Chorgemeinschaft singt (I)

- | | |
|--|-------------------|
| 1. Ännchen von Tharau | Friedrich Silcher |
| 2. Süß Liebe liebt den Mai | Friedrich Silcher |
| 3. Hoch auf dem gelben Wagen | Rudolf Desch |
| 4. Lobet mir mein Schätzchen fein | Manfred Züghart |
| 5. Das Huhn und der Karpfen | Werner Sagert |
| 6. Freude spendet uns das Leben
(Glory halleluja) | Hermann Ophoven |

Übergabe des Friedrich Siems-Preises 1985
an die Dassendorfer Chorgemeinschaft durch
Günter Kröpelin, Vorsitzender des Stiftungsrates der
Stiftung Mecklenburg

Laudatio auf den Preisträger: Dr. Reimer Danielsen

Dankesworte des Preisträgers

Die Dassendorfer Chorgemeinschaft singt (II)

- | | |
|-------------------------------|---------------------|
| 1. Hell in't Finster | Moritz Hauptmann |
| 2. Dat du min Leevsten büst | Satz: Werner Sagert |
| 3. Jan Hinnerk | Hans Bogenhardt |
| 4. Trina, kumm mal vor de Dör | Augustin Kubizek |
| 5. Snickemus | Friedrich Siems |
| 6. De Eickboom | Friedrich Siems |

Chorleitung: Werner Sagert

★

Beginn: 18.00 Uhr - Ende: 19.15 Uhr



Die Uraufführung der Psalmenkantate „Jauchzet dem Herrn alle Lande“ in der Petri-Kirche zu Ratzeburg.



Die Dassendorfer Chorgemeinschaft bei der Verleihung des Friedrich-Siems-Preises im Burgtheater in Ratzeburg.

20 Jahre
Dassendorfer Chorgemeinschaft
von 1975 e.V.

Jubiläumskonzert

Sonntag, 19. Februar 1995
16.00 Uhr
Turnhalle Dassendorf

MITWIRKENDE

Claudia Petersen, Klavier
Daniela Grebe, Violine
Bläsergruppe „Con Brio“
Dassendorfer Chorgemeinschaft von 1975 e.V.
Musikalische Leitung: Bernd Pallaschke

EINTRITT 8,- DM

Kartenverkauf an der Abendkasse
oder bei den Chormitgliedern



Claudia Petersen hat uns oft auf dem Klavier begleitet.

Operetten „Der Vetter aus Dingsda“, „Die Czárdasfürstin“ und „Im weißen Rößl“ sowie aus dem Musical „My fair Lady“. Die Operetten- und Musicalmelodien wurden zum Teil auch szenisch dargestellt und von den Zuhörern mit besonders viel Beifall bedacht.

Die Dassendorfer Chorgemeinschaft beim Jubiläumskonzert am 19.2.1995

Besonders gern erinnern sich die Dassendorfer Sängerinnen und Sänger auch an das Jubiläumskonzert, das am 19. Februar 1995 aus Anlaß des 20jährigen Bestehens der Chorgemeinschaft unter Leitung von Bernd Pallaschke in der Dassendorfer Turnhalle gegeben wurde.

Die Dassendorfer Chorgemeinschaft bot bei diesem Konzert einen Querschnitt durch ihr vielseitiges Repertoire. Es erklangen geistliche Lieder, deutsche Volkslieder, internationale Folklore sowie Potpourris aus den





Der Handglockenchor beim musikalischen Vortrag im Augustinum Aumühle



Zwischen den Gesangsstücken brachten die Bläsergruppe „Con Brio“ und die Schwestern Claudia Petersen und Daniela Grebe Instrumentalstücke zu Gehör. Das Konzert war ein ganz besonderer Erfolg und konnte erst nach diversen Zugaben beendet werden.

Nun seien noch zwei weitere Konzerte etwas ausführlicher dargestellt.

„Mit Glockenklängen in den Frühling“ lautete das Motto unseres Konzertes mit dem Hamburger Handglockenchor am 4. Mai 1997. Die Werbung auf Plakaten und Handzetteln sowie eine Ankündigung in den Heimatblättern lockten viele Zuhörer in die Turnhalle. Der Handglockenchor, erstmalig in Dassendorf, und die Dassendorfer Chorgemeinschaft boten im Wechsel ein Programm, das von der Klassik bis zur Folklore reichte. Unter der Leitung von Sigrid Schulz bedienten 11 junge Spielerinnen und Spieler 49 Handglocken. Ihr Programm, u. a. die „Ouvertüre aus Carmen“, die „Pizzicato-Polka“ von Johann Strauß und „Beside still waters“, wurde von den Zuhörern begeistert aufgenommen. Unser Chor präsentierte verschiedene Variationen aus der „Vogelhochzeit“, die „Elisabeth-Serenade“ und „Sag zum Abschied leise Servus“ von Peter Kreuder. Begleitet wurden wir von Claudia Petersen am Klavier. Das Publikum würdigte alle Darbietungen mit viel Applaus.

Mit dem Herbstlied „Bunt sind schon die Wälder“, das der Chor als Wechselgesang und in neuer Aufstellung einstudiert hatte, eröffneten wir Ende November 1998 einen Rezitations- und Liederabend, zu dem der Kulturkreis der Gemeinde Dassendorf in

den Multifunktionssaal eingeladen hatten. Während Birgit Schuppe unter dem Motto „Was vorüber schien, beginnt ...“ mit Geschichten und Versen von Kästner bis Kishon für literarische Kurzweil sorgte, bot der Chor – unterstützt von Claudia Petersen am Flügel – ein musikalisch abgestimmtes Repertoire. So wurden u.a. „Noch einmal, eh es herbstet“, „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ und „Drei Kön'ge wandern aus Morgenland“ gesungen.

Starker Beifall belohnte die Akteure für ihr gelungenes Zusammenwirken.

Darüber hinaus hat die Dassendorfer Chorgemeinschaft insbesondere in der Weihnachtszeit viele Konzerte in Kirchen des Heimatgebietes gegeben, ist im Augustinum in Aumühle aufgetreten und hat im Adolfstift in Reinbek versucht, kranken Menschen eine Freude zu machen.

Die Dassendorfer Chorgemeinschaft hat in ihrer 25jährigen Geschichte auch häufig mit anderen Chören gemeinsam gesungen. Neben Konzerten mit norwegischen, dänischen und brandenburgischen Freunden, über die noch gesondert berichtet wird, trat der Chor zusammen mit der Geesthachter Liedertafel, dem Lauenburger Männerchor, dem Fette-Chor Schwarzenbek, dem Sing- und Spielkreis Gülzow, dem Männergesangsverein Sachsenburg in Kärnten und dem Schweriner Shanty-Chor auf.

Um den Gästen Gelegenheit zu geben, einmal selbst ihre gesanglichen Qualitäten auszuprobieren, und um sich als geselliger Verein darzustellen, hat die Dassendorfer Chorgemeinschaft Offene Singen mit anschließendem Imbiß und Tanz veranstaltet.



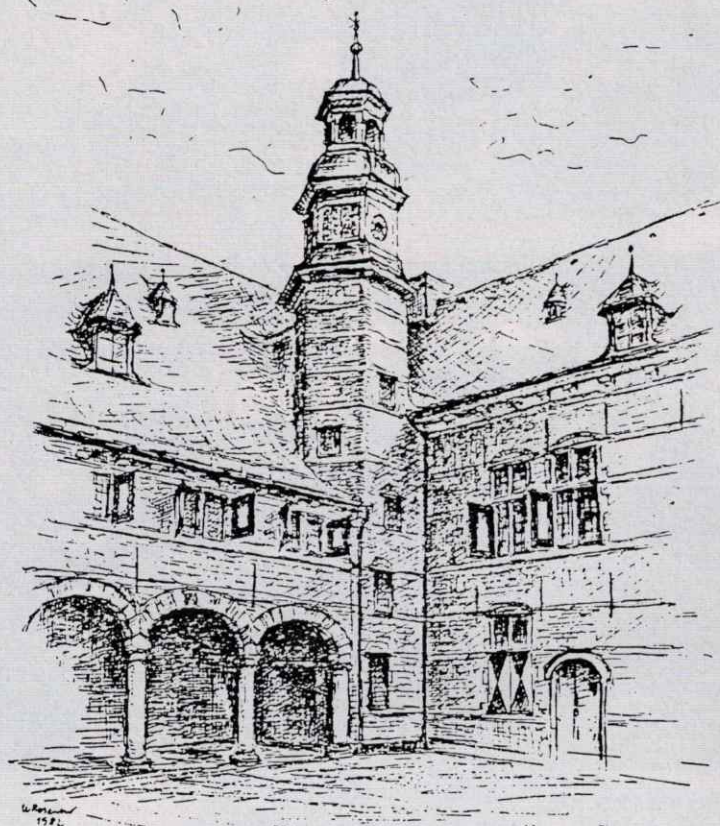
Konzert in der Hohenhorner Kirche am Volkstrauertag 1981



Zu Gast beim Fette-Chor in Schwarzenbek am 1.3.1986



Peter Röttger (1. Vorsitzender) begrüßt die Gäste beim Offenen Singen am 26.9.1987



Deutsch-Tunesische Nacht im Schloß Reinbek

dienst anlässlich des Dassendorfer Feuerwehrfestes, die Seniorenweihnachtsfeier der Gemeinde Dassendorf und der Dassendorfer Weihnachtsmarkt, aber auch einmalige Veranstaltungen, wie die „Deutsch-Tunesische Nacht im Schloß Reinbek“, die Einweihung des Amtsgebäudes in Dassendorf, die Verabschiedung von Frau Höppner und Herrn Pastor Schirren und das Singen bei einer DRK-Veranstaltung in der Sporthalle in Escheburg.



**Der Chor singt anlässlich der
Senioren-Weihnachtsfeier**

**Mitwirkung beim alljährlichen
Dassendorfer Zeltgottesdienst**

Musikalische Beiträge zu Gottesdiensten, Festakten und Feiern

In vielen Fällen hat die Dassendorfer Chorgemeinschaft Gottesdienste und Feiern in Dassendorf oder in den Nachbargemeinden musikalisch umrahmt. Dazu gehören ständig wiederkehrende Veranstaltungen, wie der Zeltgottes-





Mitwirkung bei der DRK-Veranstaltung in Escheburg am 19.9.1998



Weihnachtskonzert in der Adventgemeinde Lohbrügge am 28.11.1998

Ständchen

Die vier Bilder auf dieser Seite zeigen musikalische Darbietungen für Jubilare, ein Silberpaar und ein junges Ehepaar, wie sie in der Dassendorfer Chorgemeinschaft seit vielen Jahren üblich sind.

Links: 50. Geburtstag von Peter Mundt

Unten: Hochzeit von Heidi Witte in der Brunstorfer Kirche



Silberhochzeit von Helga und Norbert Höhns

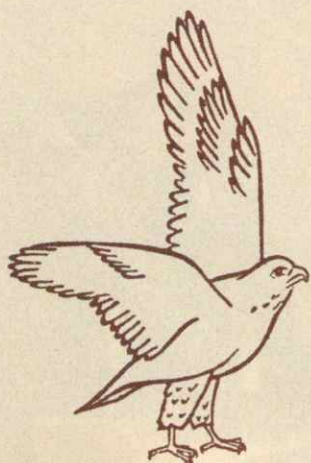
80. Geburtstag von Anita Poßling

Turbulenzen im Trauzimmer

„Fröhliche Weihnacht überall ...“ lautete die Überschrift unseres Programms zum Weihnachtsmarkt. Der Nachmittag begann für die Chorgemeinschaft jedoch alles andere als fröhlich. Im Trauzimmer des Dassendorfer Gemeindezentrums spielten sich nämlich aufregende

Szenen ab. Auf dem Tisch, den Fensterbänken, selbst auf dem Fußboden kämpften alle mit den Noten, die nach einem spontan geänderten Programm umsortiert werden mußten. Einige Noten waren gar nicht mitgebracht worden, andere verschwanden im allgemeinen Durcheinander in der Notenmappe des Nachbarn. Viel Zeit blieb nicht mehr, und zu allem Überfluß kam auch

noch Walter Zimmermann recht spät, der die Schlüsselgewalt über den Flügel hatte. Daß wir trotz dieser turbulenten Aufwärmphase dennoch unsere altbekannten Weihnachtslieder so gut gesungen haben, lag wohl an der aufgelockerten Stimmung im Saal oder ganz einfach an der Tatsache, daß unser Chorleiter uns wie immer fest im Griff hatte.
Vera Köchel



Die Falken-Apotheke

Dr. Gisbert Claassen
21521 Dassendorf
Falkenring 1

Telefon 04104 - 9 11 40
Telefax 04104 - 9 11 45



lädt Sie jederzeit zum Verweilen ein

*Täglich ab 12 Uhr
durchgehend
warme Küche*

*Montag
Ruhetag*



Räumlichkeiten für Ihre Betriebs-, Weihnachts-, Jahresabschlußfeier stehen für Sie in altbewährtem, gemütlichem und romantischem Ambiente zur Verfügung

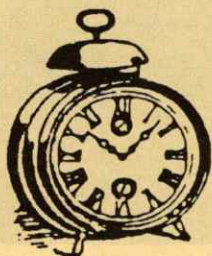
– Räumlichkeiten bis zu 130 Personen –

Inhaber
Casa Mascato GmbH
Mühlenweg 19 • 21521 Dassendorf
Tel.: 04104 / 36 36 • Fax: 04104 / 80 668

Über 70 Jahre

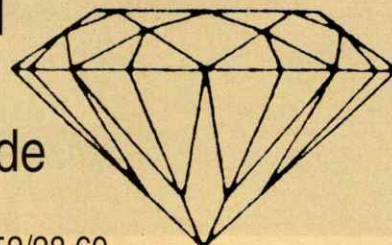
KÖCHEL

Uhren • Gold- und Silberwaren



Seit 1928 pflegen wir
das Uhrmacherhandwerk

Aktuelle
Schmuckmode



Geesthacht • Geesthachter Straße 55 • Tel. 04152/28 69

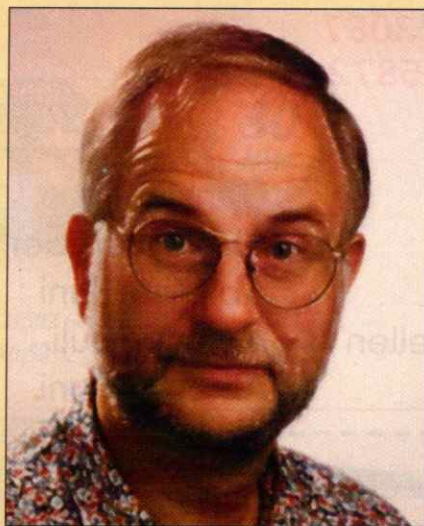
Menschlich gesehen: Bernd Pallaschke – Chorleiter der Dassendorfer Chorgemeinschaft seit 1991

Bernd Pallaschke übernahm am 16. September 1991 die musikalische Leitung der Dassendorfer Chorgemeinschaft. Er erwarb sich schnell das Vertrauen sowie die Zuneigung der Sänger, setzte eigene Akzente bei der Probenarbeit ebenso wie beim Repertoire und führte den Chor mit abwechslungsreichen Programmen zu einer Reihe großer Erfolge.

Unser Chorleiter unterscheidet sich schon äußerlich von seinen Sängern. Er tritt immer korrekt mit Jackett und Krawatte auf. Auch trägt er nicht den für Dassendorfer Sänger obligaten Leinenbeutel mit Notenmappe drin, sondern kommt mit einem Aktenkoffer, in dem er sein Notenmaterial verwahrt.

Unser Bernd ist ein freundlicher Mann, der gern lacht, Spaß versteht und so eine Atmosphäre schafft, in der Singen Freude bringt. Vor der versammelten Sängerschar hat er jedoch einen leichten Linksdrall. Das ist nicht politisch gemeint, sondern bezieht sich

auf die Tatsache, daß er gern zu den Sopranen hinschaut. Böse Zungen behaupten, daß er aus diesem Grunde mit den Sopranen auch mehr als notwendig den Cantus firmus übe. Die Damen fühlen sich durch die besondere Aufmerksamkeit, die ihnen der Chor-



leiter schenkt, zu intensiven Gesprächen (nur rein fachlicher Art) animiert. Das hat dann des öfteren ein reinigendes Gewitter in Form eines

Glissando zur Folge. Danach herrscht aber schnell wieder gute Stimmung auf beiden Seiten.

Während unser Bernd also den Chor gut im Griff hat, kämpft er bisweilen mit zu langen Notenblättern oder zu schmalen Notenständen (je nach Sichtweise)

und mit der Fülle des bei einem Konzert benötigten Notenmaterials. Hier sind findige Techniker gefordert, einen Endlosnotenständer mit automatischer Sortier- und Umblättermechanik zu entwickeln.

Vor ein paar Jahren zogen Bernd und seine Frau Gerda, die ihrem Mann bisweilen als Korrepetitorin zur Hand geht, von Dassendorf nach Hammer (bei Mölln) an den Elbe-Lübeck-Kanal. Dort leben sie in einem schmucken Häuschen auf einem wunderschönen großen Grundstück, das sich hervorragend für sommerliche Chorfeste eignet. Dort findet der Chorleiter die Ruhe, die er braucht, um sich von der Chorarbeit zu erholen und um über neue Chorauftritte sowie die Erweiterung des Repertoires nachzudenken.

Wir hoffen, daß wir zusammen mit unserem Chorleiter noch viele muntere Chorproben und erfolgreiche Konzerte gestalten können.

Bernd Pallaschke und seine Frau Gerda auf einem Chor-treffen mit dem Næstved-Koret in Dänemark.



Der Chorleiter an der Orgel der Kirche in Hohenhorn.



FRISCHES OBST DAS GANZE JAHR !

Obsthof

am Sachsenwald



HELGA & HEINRICH SPIECKERMANN
MÜHLENWEG 7A
21521 DASSENDORF
TEL. 04104/3087
FAX 04104/5872

**OBST AUS
INTEGRIERTER
PRODUKTION**

Äpfel	Ganzjährig
Birnen	Ab September
Erdbeeren	Ab Mitte Juni
Schattenmorellen	Ab Ende Juli
Süßkirschen	Ab Ende Juni
Himbeeren	Ab Mitte Juli
Kulturheidelbeeren	Ab Ende Juli
Pflaumen/Zwetschen	Ab Mitte August
Quitten	Ab Oktober
Mostobst-Annahme	Oktober/Nov.
Obstsäfte	Ganzjährig
Tiefkühlfrüchte	Ganzjährig
Imkerhonig	Ganzjährig
Eier	Ganzjährig
Spargel	Ab Mitte Mai

Verkauf ab Hof:
Montag–Freitag 9–13 Uhr
14–18 Uhr
Samstag 9–13 Uhr

**Ausreichende
Parkmöglichkeiten
auf dem Hof**





Fey

Bauunternehmen GmbH

21521 Dassendorf · Steinberg 7 · Telefon: 0 41 04 / 34 46



1965-1995

Altenpflegeheim Schmidtschneider

Pflege mit Herz und Verstand

Altenpflegeheim Schmidtschneider · Keil 17 · 21502 Geesthacht
Tel.: 04152 / 40 51 · Fax: 04152 / 40 52

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Carl Brandt & Sohn

Inhaber: Uwe Brandt
MALERMEISTER

Aumühle · Große Straße 24 · Tel. 22 10 · Fax 15 50



Tennis
Squash
Badminton

Service,
Beratung und Verkauf
HEINRICH BERODT
Dorfstraße 9
21521 Dassendorf

Besaitung · Reparatur
Testschläger für Tennis
Vereinsausrüstung

Wir haben geheiratet
und möchten mit Ihnen feiern.

Deshalb laden wir Sie ein zum

Jazz-Frühschoppen

Sonntag, 12. März 2000
von 11 – 15 Uhr

Es freuen sich auf Sie
Cornelia und Klaus Bahne

Jagdhaus am Riesenbett
Am Riesenbett 1 · 21521 Dassendorf

**Achtung! Getränke-
Gutschein umseitig!**

Edith Steinebrunner ←



...macht Köpfe

Bornweg 1 • 21521 Dassendorf • Tel. 04104 / 4112

Wir sind die Partner für Ihr Auto!

- Neu- und Gebrauchtwagen
- Reparaturen aller Art
- Beseitigung von Unfallschäden
- Abgasuntersuchungen
- TÜV-Abnahme (donnerstags)



Ihr Autohaus Aumühle

Wulff & Bartsch

Verkauf • Reparatur • Kundendienst
Aumühle • Große Straße 22 • Tel. 04104 / 21 82

Wenn was ist, wir sind für Sie da!

Getränke- Gutschein

im Wert von 5,00 DM
für den

**Jazz-Frühschoppen
am 12. März 2000
von 11 – 15 Uhr**

Jagdhaus am Riesenbett

Inhaber Cornelia und Klaus Bahne
Am Riesenbett 1 • 21521 Dassendorf
Telefon 04104 / 96 15 24

... Kaufen, wo es wächst

Viele 1000 Beet- und
Balkonpflanzen aus eigener
Produktion auf über 2500 m²

Gärtnerei

Knappe



An der Lohe 6
21465 Wentorf
Tel.: 040 / 720 29 80
Fax.: 040 / 720 29 70

Als Service bieten wir an, Ihre
Kübelpflanzen im Winter zu pflegen.

Unsere Feiern und Ausflüge

Stiftungsfeste

Neben dem Gesang wird seit jeher die Geselligkeit in der Dassendorfer Chorgemeinschaft großgeschrieben. Dabei haben die Stiftungsfeste, die jedes Jahr im Februar gefeiert werden, eine besondere Bedeutung. Auf diesen Feiern geht es jedesmal hoch her.

Häufig haben Mitglieder die Anwesenden mit Vorführungen erfreut, durch die



Wenn die Dassendorfer Chorgemeinschaft feiert, geht es rund.



Einmal war sogar Frau Jaschke (Karin Hinz) dabei.

die Lachmuskeln sehr strapaziert wurden. Diese Vorführungen sollen durch eine Folge von Bildern in Erinnerung gerufen werden.



Zwei Bänkelsänger auf dem Stiftungsfest 1988

***Bekannte Künstler präsentieren
ihr Können.***



Die Dacho Girls auf dem Stiftungsfest 1979



Die Dacho Girls auf dem Stiftungsfest 1981



Die Dassendorfer Sängerknaben, Stiftungsfest 1978



Das Ballett „Schwanensee“, Stiftungsfest 1985



Die Dassendorfer Chorknaben, Stiftungsfest 1990



Hitparade der Volksmusik mit Frau Jaschke als Moderatorin, Stiftungsfest 1997

Ihr 23. Stiftungsfest feierte die Dassendorfer Chorgemeinschaft am 14. Februar 1998 in Schwinde, und außer den zahlreichen Chormitgliedern und deren Freunde waren auch einige fördernde Anhänger des Chores sowie Fraktionsmitglieder der Einladung gefolgt. Die nette Begrüßung in Form von weißen Rosen und roten Herzen – schließlich war Valentinstag – wurde von allen Anwesenden begeistert aufgenommen. Nach einem festlichen Essen gingen wir zum gemütlichen Teil über, sangen, tanzten und amüsierten uns königlich über die gelungenen Einlagen vieler Chormitglieder, die keine Kosten und Mühen gescheut hatten, ihren ganz persönlichen Beitrag zum Gelingen des Abends zu leisten. So hörten wir u.a. etwas von „Weißen Rosen aus Athen“, von „Schiller und Schaller“, von „Früher konnte man viel mehr – heute tut es hier weh und dort weh“, inszenierte eine

„Märchenreise“ und beklatschte den „Kasatschok mit dem Nudelholz“ einiger mutiger Damen, die dem Publikum am Schluß ihrer Vorstellung zu verstehen gaben: Ein „herziger“ Rücken kann auch entzücken.

Daß dieses Fest unserem Chorleiter und seiner Frau gefiel, war unverkennbar: Sie machten ausgelassen und fröhlich alles mit und verließen die Feier erst weit nach Mitternacht. Übertroffen wurde das Ehepaar Pallaschke allerdings – was die Ausdauer anging – von unserem Bürgermeister, denn dieser saß noch händchenhaltend am Lagerfeuer und sang kräftig zur Musik, als die meisten anderen Gäste schon längst gegangen waren. Um sein Nachhausekommen mußte er sich keine Sorgen machen, hatte er doch sein Bett geradewegs neben dem Tanzsaal geparkt.

Vera Köchel

**Stiftungsfest
mit „Herz“**



D'ANTIK

Flemming Nielsen

Antike dänische Kiefern Möbel

Glas, Porzellan ... und Schönes zum Wohnen

Zollstraße 4 · 21465 Wentorf
Tel. und Fax 040 / 720 84 85

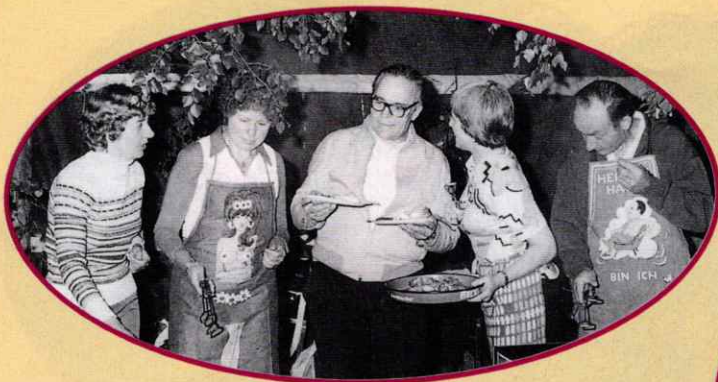
Mo.-Fr. 10.30 - 18.00 Uhr
Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

**CLAUSEN
HAUS-
TECHNIK GmbH**

Sanitär- und Heizungstechnik

Bornweg 41
21521 Dassendorf

Telefon (0 41 04) 47 92
Telefax (0 41 04) 38 66
Auto 0171 / 602 13 90



**Bild oben: Grillfest im Silberwald
Bild rechts: Weihnachtsfeier 1997**



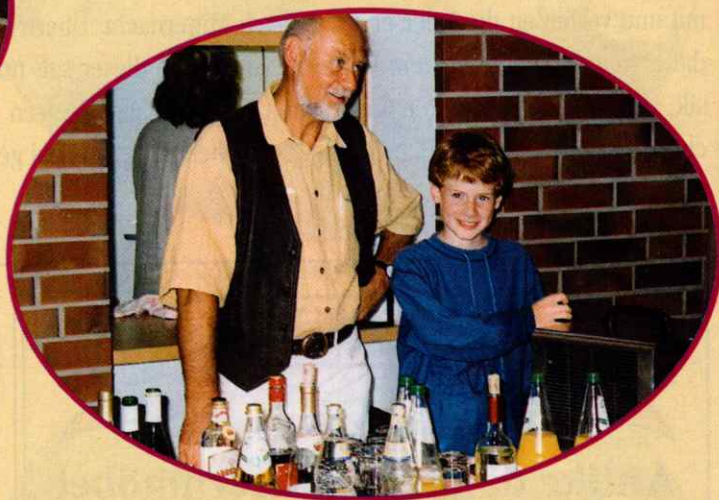
Auf Grill- und Sommerfesten wurde vorzüglich gespeist, tüchtig gefeiert und natürlich auch gesungen. Die Weihnachtsfeiern mit oder ohne Julklapp waren stets durch gemeinsames Singen und viele lustige oder besinnliche Beiträge in Gedichtform oder in Prosa gekennzeichnet.

Konzerte und Feste vorbereiten – Gäste bewirten – Aufräumen



**Bild oben: Von Mitgliedern vorbereitetes Kuchenbuffet
beim Besuch der Hennickendorfer am 12.9.1998**

**Bild rechts: Heiner Husmann und Adrian Höhns hinter
dem Tresen sorgen für die Getränke**



Wenn die Konzerte und Feste der Dassendorfer Chorgemeinschaft eigentlich immer ein Erfolg waren, so lag das neben tollen Liedbeiträgen und Vorführungen an einer perfekten Vorbereitung und Durchführung, bei der alle Mitglieder gefordert waren.

Was ist bei solchen Festen nicht alles zu tun! Zunächst müssen Turnhalle oder Multifunktionssaal hergerichtet werden. Das geht vom Aufbau der Bühne in der Turnhalle und der Bestuhlung bis hin zur Aufstellung von Mikrofonen und Lautsprechern und zur Dekoration des Raumes. Dann muß man auch für das leibliche Wohl von Gästen und Mitgliedern durch Vorbereitung leckerer Speisen oder den Aufbau eines Kuchenbuffets sorgen. Für durstige Sängerkehlen, aber auch für Gäste, müssen immer genügend Getränke bereitgehalten werden.



Nach den Auftritten verwandeln sich dann einige Sängerinnen und Sänger in Serviererinnen und Barkeeper, und wo das nicht möglich ist, übernehmen Verwandte und Freunde diesen Job.

Nach den Festen ist das große Aufräumen und Reinmachen angesagt, bei dem es, wie einige Bilder zeigen, manchmal recht lustig zugeht; denn da diese Arbeiten gemeinschaftlich geleistet werden, machen sie nicht nur Mühe, sondern bringen auch viel Spaß.



Bilder oben und in der Mitte: „Foftein“ beim Aufräumen

Bild rechts: Gudrun Nagel, Antje Schulz und Elke Poggensee beim Abwasch in der Küche des Multifunktionssaales



Ausflüge

Die Dassendorfer Sänger haben auch eine Reihe von Ausflügen gemacht. So ging es z.B. nach Süderstapel, in die Lüneburger Heide, zum Kiekeberg, zum Ratzeburger See, nach Friedrichstadt und nach Schleswig. Auch zwei Rallyes wurden veranstaltet. Von einem der Ausflüge wird in dem folgenden Beitrag berichtet.



Mit „Tina“ auf Wikinger-Tour

Am frühen Morgen des 20. September 1997 trafen sich die Chormitglieder mit dem zweiten Frühstück im Gepäck an der Bushaltestelle vor der Dassendorfer Schule. Pünktlich starteten wir gen Norden zur „Fahrt ins Blaue“.

Mit dem Mikro in der Hand stimmte uns die 1. Vorsitzende gutgelaunt auf die Reise ein. Ungewollt schoß sie jedoch über's „Ziel“ hinaus, denn sie plauderte es aus Versehen aus. So war auch niemand überrascht, als wir kurz danach vor dem Wikinger-Museum „Haithabu“ einen Stop einlegten. Hier bewunderten wir all die Schätze, die bei Ausgrabungen der Wikingerstadt Haithabu, einer Vorgängersiedlung von Schleswig, sichergestellt wurden.

Weiter ging es per Barkasse an das gegenüberliegende Ufer der Schlei mit Schleswigs sehenswerter Altstadt und dem gewaltigen Dom, dessen besonderer Anziehungspunkt der berühmte Bordesholmer Altar mit seinen geschnitzten Eichenholzfiguren war.

In der 26. Etage des „Wikinger-Turms“ aßen wir zu Mittag. Bemerkenswert oft und lange wurde in dieser Zeit das „stille Örtchen“ aufgesucht. Wie sich herausstellte, genoß man von diesem Platz einen einzigartigen Blick auf die Schlei.

Nach einem Rundgang im „Schloß Gottorf“ – es beherbergt die Schleswig-Holsteinischen Landesmuseen mit einer Fülle bedeutender Exponate aus der Kunst- und Kulturgeschichte des Landes – der Besichtigung der malerischen Fischersiedlung „Holm“ und einer ausgedehnten Kaffeepause im Freien traten wir die Rückfahrt an. Während dieser zwei Stunden hielt uns Karin Hinz bei Laune, hatte sie doch „Tina“ mit an Bord geschmuggelt. Und was „Tina“ alles zum Besten gab, war nicht von schlechten Eltern. Sie war so offen und ehrlich, daß selbst unsere dänischen Chorfreunde aus dem Lachen nicht herauskamen. Wer hätte gedacht, daß eine Zeitschrift so eine Stimmungskanone sein kann.

Vera Köchel



Die Chronik der Dassendorfer Chorgemeinschaft – Gesang, Geselligkeit und Freundschaften

Ein etwas ironischer Rückblick auf 25 Jahre Dassendorfer Chorgemeinschaft

*Fünfundzwanzig Jahre Chorgeschichte,
über die ich heute hier berichte,
sollen alle Leute einmal lesen:
Was ist beim Chor so los gewesen?*

*Denn zum Chor gehört ja nicht nur Singen,
um des Hörers Ohr viel Freud' zu bringen.
Mit der Gemeinschaft Reisen machen,
mit anderen Chören feiern, lachen.
Die Stiftungsfeste zu erleben,
dabei auch mal „nen' Kleinen heben“.
Auch der Probenabend ist ein Genuß,
weil jeder weiß: halb zehn ist
Schluß!
Um nun weiter im Rhythmus zu
bleiben,
werde ich in einzelnen Ab-
schnitten schreiben.*

*Wie es so ist in jedem Verein:
Ein erster Vorsitzender, der
muß einfach sein.
Da hat es bei uns schon meh-
rere gegeben –
aus verschiedenen Gründen –
so ist das eben.*

*Zuerst war es damals der Gerhard
Brandt,
der sei hier auch gleich als Gründer
genannt.
Wir hätten ihn zur Feier gern bei uns
gehabt,
doch aus traurigen Gründen hat das nicht geklappt.
Wir denken an ihn, denn stellt Euch mal vor:
ohne ihn gäb's in Dassendorf vielleicht keinen Chor!*

*Dann wurde Hans Schröder schnell zwangsrekrutiert,
doch hat er sich nicht lange geziert
und hat ein paar Jahre unsere Geschicke geleitet,
hat trotz Ärger mit Frohsinn Freude bereitet.*

*Die Ablösung erfolgte durch „Mister hundertzehn Prozent“,
durch Peter Röttger, wie man ihn eigentlich nennt.
Aber die Arbeit im Beruf und im Chor war zuviel,
denn er setzte dabei fast die Gesundheit aufs Spiel.*

*Doch im Chor lag man ja schon längst auf der Lauer,
um es den Männern zu zeigen: mit Frauen-Power!
Und so wurde mit Verstand und viel Bedacht*

*Renate Bubk zur ersten Vorsitzenden gemacht.
Aber leider gab's bei ihr dann private Sor-
gen,*

*sie legte ihr Amt nieder, von heute
auf morgen.*

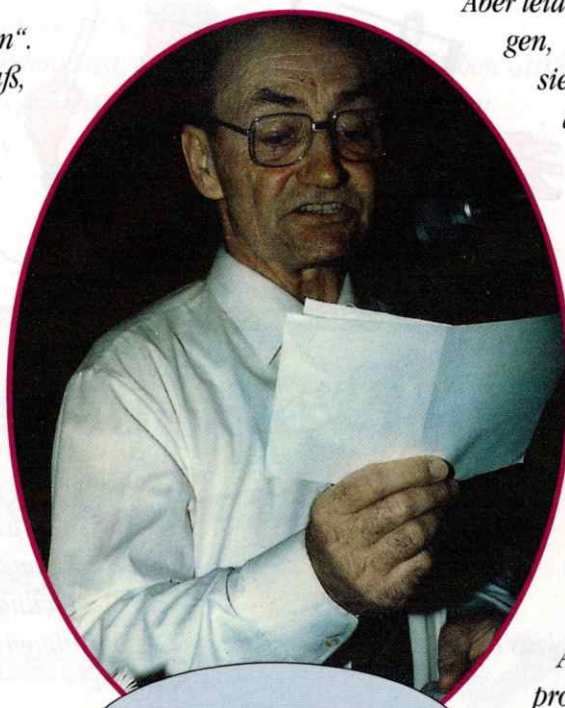
*Die Frauen jedoch gaben noch
lange nicht auf,
denn davon gibt es im Chor ja
zuhause.*

*Monika Krampe bestieg nun
die Kommandobrücke,
und da man auf sie hielt
recht große Stücke,
mußte sie da oben recht lange
verweilen,
ehe man sie sah von dannen eilen.*

*Als nächste wollte es Silvia Lübker
probieren,
um die Vorstandsflaute zu kurieren.
Sie sprang ins kalte Wasser, wir fan-
den es toll,
doch nach einem Jahr hatte sie die Nase voll!*

*Zuletzt sei hier Christa Wieland genannt,
die ist im Moment als Vorstand bekannt.
Sie spricht zu uns immer mit leisen Tönen,
will sie damit unser Leben verschönen?
Wir hoffen, sie hält uns noch lange die Treue,
damit wir nicht stöhnen: „Schon wieder 'ne Neue!!!“*

Nun hab ich die ersten Vorsitzenden beschrieben,



**Heinz Schramm, Hofdichter der
Dassendorfer Chorgemeinschaft,
beim Vortrag.**

doch alleine fischen auch sie nur im Trüben.
 Darum ein Dank an alle Helfer bei uns im Chor,
 die ich hier pauschal nur kann stellen vor.
 Zweite Vorsitzende, Schriftführer, Festausschuß,
 Notenwart, Rechnungsführer man nennen muß.
 Sie alle haben zum Wohle des Chores gedient
 und von uns allen gerechten Applaus verdient!

Nun geht es in der Reihenfolge weiter:
 Was wäre der Chor ohne einen Leiter?
 Man müßte diese Spezies zuerst hier nennen,
 denn mit ihnen steht und fällt des Chores
 Können.

Über sechzehn Jahre bürgte Werner
 Sagert für Qualität
 und auch als Gründer sein Name
 ganz vorne steht.

Er brachte uns blutigen Laien
 bei,
 wie lange ein Ton auszuhalten
 sei.

Die Aussprache war wichtig,
 ging hin bis zum Drillen,
 da hatte er einen ganz eisernen
 Willen.

Zwei Kantaten hat Werner Sagert
 für uns vertont
 und bei den Proben weder sich
 noch uns geschont.
 Viele Zuhörer haben den Konzerten
 beigewohnt
 und unser Singen mit schönem Applaus be-
 lobnt.

Für die jahrelange Arbeit sei nochmals „Danke“ gesagt;
 ein Abschied in Frieden blieb uns leider versagt.

Mit Bernd Pallaschke wurde ein neuer Leiter gefunden,
 mit ihm verleben wir jetzt unsere Probenstunden.
 Die zwei Stunden zieht er durch, ruhig und gediegen,
 nur manchmal auch seine Nerven blank liegen.
 Wenn in der Damenecke wird zuviel gequatscht,
 er genervt mit den Knöcheln über die Tasten ratscht!
 Doch sonst herrscht gegenseitige Zufriedenheit,
 und wir hoffen, das bleibt so für lange Zeit.

Nun zu der Frage, was wir denn singen,

womit wir versuchen, den Hörern Freude zu bringen.
 Angefangen hat alles mit „Cantate domino“,
 schöne alte Kirchenlieder sangen wir froh.
 Die jetzigen sind aus jüngerer Zeit,
 sind genauso schön, machen die Herzen weit.
 Auch Volkslieder sind so gut wie ein Evergreen
 und sich in bunter Folge durch unsere Programme ziehn.
 Operettenmelodien und aus Musicals wir üben,
 um die Gedanken zu vertreiben, die schlechten und trüben.

Auch bei Schlagern und Kunstliedern sind wir
 zu Haus.

Wir machen, so hoffen wir, das beste
 daraus.

Natürlich singen wir auch Weib-
 nachtslieder,
 sie erklingen hier und dort: „Alle
 Jahre wieder.“

Auch „plattdeutsch“ haben wir
 öfter gesungen,
 und dafür den „Friedrich-
 Siems-Preis“ errungen.

Als nächstes: Wir haben viele
 Ausflüge und Reisen gemacht,
 dabei Freude gehabt und viel
 gelacht.

Freundschaften schlossen wir
 mit anderen Chören
 und waren dadurch schon in Nor-
 wegen zu hören.

Im Naestved-Koret haben wir gute
 Freunde gefunden,
 mit ihnen verlebten wir schon viele schöne
 Stunden.

In Hennickendorf, im schönen Brandenburgerland,
 sind wir auch schon gut und lange bekannt.
 Ganz zu schweigen von den Chören in der Nachbar-
 schaft,
 auch mit denen haben wir uns Freunde geschafft.
 Ja, ein Erlebnis sind immer wieder Ausflüge und Reisen,
 das kann wohl jedes Chormitglied beweisen.
 Ob in die Heide, auf den Kiekeberg oder nach Friedrich-
 stadt,
 ein jeder immer wieder viel Freude hat.
 Auch Aufregendes gibt es öfter zu berichten,
 so richtige Grusel- und Abenteuergeschichten.



Da erschien uns eine Chorschwester,
 sehr schön und bleich,
 als „Badende Venus“ – ganz „ohne“ - im Karpfenteich.
 Und wenn man mal Ausweis und Handtäschchen
 verschwitzt,
 innerhalb des Chores fühlt man sich beschützt.
 Einmal hatten zwei Chordamen den Absprung verpaßt,
 auf der Fäbre beim „Daddeln“ ihr Geld verpaßt.
 Sie kamen zu spät, unser Bus war schon weg,
 wir alle bekamen einen gehörigen Schreck.
 Wir warteten lange, wollten unseren Augen nicht traun,
 plötzlich standen sie da – hinter dem Maschenzaun!

Nun könnte ich noch seitenlang weiterschreiben,
 doch das laß ich für heut' erstmal bleiben,
 ich wollte nur zeigen jeder Frau, jedem Mann,
 wie schön man das Chorleben bei uns verbringen kann.
 Vielleicht hat ja die eine oder der andere Lust,
 um beim Singen zu verlieren des Tages Frust.

Wir suchen keine Heldenentöre oder Operndiven,
 die nur sich selbst und nichts anderes lieben.
 Wir freuen uns über Frauen- und Männerstimmen
 und keiner braucht das „Hobe C“ zu erklimmen!

Zum Schluß möchte ich noch die Spender und Gönner
 betören,
 daß wir – ab und zu – mal von ihnen hören.
 Ein großes „Danke“ ich Euch einmal sagen muß,
 für den bisher geleisteten Obolus.

Nun schließt sich der Kreis, endet mein Bericht,
 das Ganze ein Rückblick aus Sängers Sicht.
 Ich hoffe, mein Geschreibe wird auch gelesen,
 sonst ist meine Mühe umsonst gewesen.
 Ich verabschiede mich ohne großes Tam-Tam.

Mit freundlichen Grüßen Ihr / Euer
 Heinz Schramm

Wir führen für Sie aus:

- **Baumarbeiten**
 fällen, schreddern, entsorgen
- **Radladerarbeiten**
- **Winterdienst**
- **Transporte**



Sabine Stahmer
 21521 Dassendorf
 Dorfstraße 7
 Tel. 04104 / 74 12
 Fax 04104 / 80 21 3


Werner Clasen
 Landw. Lohnunternehmen





Gever

Inhaberin: Monika Dohm

- Gaststätte
- Restaurant
- Saalbetrieb
- Biergarten

Unser Haus mit seinem Restaurant, großen Festsaal und zwei Clubzimmern bietet Ihnen für Feiern und Festlichkeiten jeder Art einen ansprechenden Rahmen.

Für Ihre ganz speziellen Wünsche stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Ein harmonisches Ambiente ist für uns selbstverständlich.

Montag Ruhetag,
Dienstag bis Samstag 16.00 bis 1.00 Uhr
Sonntag + Feiertags 11.00 bis 23.00 Uhr

Dreiecksplatz 1 • 21502 Hamwarde

Tel.: 04152 / 26 86 – Fax 04152 / 38 33

Ihr Partner in Sachen Einrichten



Öffnungszeiten:
Mo – Fr:
9.30 – 20 Uhr
Sa:
9.00 – 16 Uhr

- 500 kostenlose Parkplätze
- Kinderhort und Kinderkino
- Panoramacafé und Restaurant
- Große Geschenk-boutique
- Heimtextilien und Bettwaren
- Leuchtenstudio
- Teppich-Land
- Junges Wohnen und Mitnahme
- Kleinmöbel
- Büromöbel
- Matratzenstudio
- Hülsta-Studio
- Küchen-Studio
- ...und vieles mehr

Möbelpark Sachsenwald

Wentorf bei Hamburg · Immenberg 1 (an der B 207) · Telefon 040/720 00 30

Freundeskreis Hospiz

an der Ökumenischen Sozialstation Geesthacht e.V.

Hospiz bedeutete im Mittelalter, Menschen auf ihren Reisen an schwierigen Stellen Schutz und Hilfe zu bieten.

Hospiz bedeutet heute, Menschen, die mit einer schweren Krankheit, Sterben, Tod und Trauer konfrontiert sind, Beistand und praktische Hilfe zu geben.

Im Mittelpunkt stehen dabei Wünsche und Bedürfnisse der Schwerstkranken und ihrer Angehörigen. Unabhängig von Alter, Nationalität und Weltanschauung sollen sie Hilfe erfahren.

Werden Sie Mitglied im
Freundeskreis Hospiz

Jahresbeitrag 60,00 DM

Ansprechpartner: Sr. Meena Willfang,
Pastor Sven Holtrup, Hans Petersen

Keil 17

21502 Geesthacht

Tel.: 0 41 52 / 40 51

WOLF BIELFELDT

GARTEN- & LANDSCHAFTSBAU GMBH

☎ 040 / 723 59 41

- Garten-Neu- und -Umgestaltung
- Platten- und Pflasterarbeiten
- Natursteinarbeiten
- Jahrespflege
- Rückschnitt- und Fällarbeiten
- Teichbau

W. Sarnow

Heizung • Sanitär
Öl- und Gasheizungen

Mitglied der Gas-Gemeinschaft
Hamburg e. V.

21039 Eschburg
Fasanengrund 1
Tel.: 0 41 52 / 7 06 60



wulkow

**Drogerie & Parfümerie
Kosmetik-Salon**

Reformhaus

wulkow

Treffpunkt gesundes Leben

Bergedorfer Straße 35 • 21502 Geesthacht • Tel. 0 41 52 / 27 61

Edeltraut Krieger
Diplom. Fußpflegerin
Kröppelshagen



Telefon ab 14.00 Uhr: 04104-62 50

Heinrich Rathmann

Delikatessen



Frischfleisch, Obst, Gemüse, Weine,
Präsente, Hauslieferungen, Party-
Service, Reformkost u. Bio-Sortiment

21521 Aumühle, Große Str. 16

Tel. 04104/2116

Fax 04104/2126

Weinhandel



Inhaber
D. & B. Nagel



Weine und Sekt direkt vom Weingut!

**„Wollen Sie Wein trinken,
müssen Sie Reben keltern!“**

Johann Wolfgang von Goethe

Sie können es einfacher haben!

Wir halten für Sie Qualitätsweine und
Winzersekt vorrätig. Prädikatweine vom
Winzer direkt vom Weingut aus Rhein-Hessen.

Schoppenweine in Literflaschen
Weißherbste • Rotweine
trockene und halbtrockene Weine
Kabinett • Spätlesen • Auslesen

Für jeden Gaumen und Geschmack und
in jeder Preislage.

Pappelallee 17 • 21521 Dassendorf

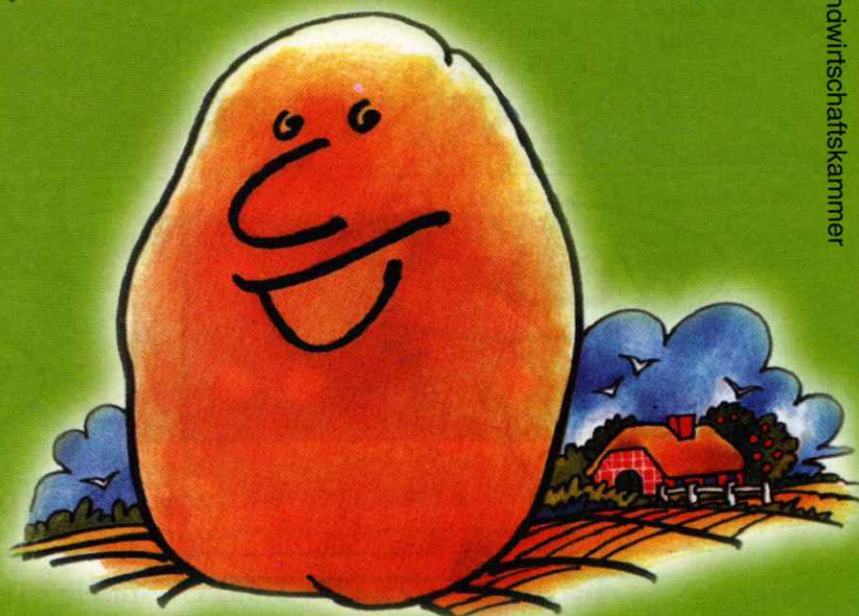
Tel.: 041 04 / 48 79

Öffnungszeiten: Mi. + Fr. von 15 bis 19 Uhr
Sa. von 10 bis 14 Uhr

Dorfstraße 22
21526 Hohenhorn
Tel.: 04152 / 41 65

Kartoffelhof Ziel

- Kartoffeln
- Obst
- Gemüse
- Schinken
- Eier
- Blumen



Kontrolliert von der Landwirtschaftskammer

Vegetarisch — mehr als ein Modetrend

Gesunde Ernährung für die ganze Familie



vegetarisches Steak

„Stellen Sie sich vor, Sie essen
vegetarisch, und man merkt es nicht!“

Da beißen auch Familienmitglieder, die nicht unbedingt überzeugte Vegetarier sind, schon gern mal in unsere „Steaks“ oder „Schnitzel“.

Viele Menschen verzichten aus gesundheitlichen oder auch aus ethischen Gründen auf Fleisch und wenden sich heute verstärkt vegetarischen Nahrungsmitteln zu.

Die nahezu cholesterinfreien und purinstoffarmen Produkte von **VEGA-FROST** sind ein vollwertiges Nahrungsmittel für alle, die abwechslungsreich, kalorienbewußt und gesund essen möchten.

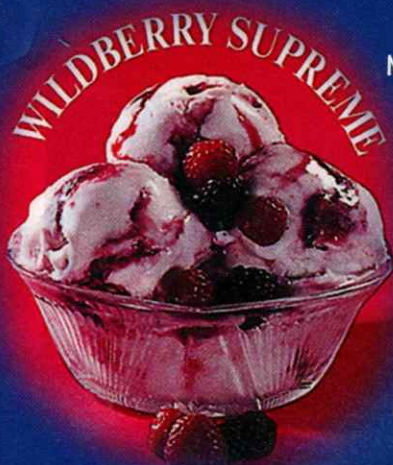
Dank der niedrigen BE-Werte und optimalen Zusammensetzung der Inhaltsstoffe eignen sich die Fleisch-Ersatz-Produkte von **VEGA-FROST** hervorragend für alle, die ihrem Stoffwechsel etwas Gutes tun möchten, insbesondere für Herz-Kreislauf-Kranke und für Diabetiker.

In Geschmack, Struktur und Biß
heben sich unsere Artikel wohltu-
end von der großen Masse ver-
gleichbarer Produkte ab. Nicht
ohne Grund lautet unser Motto:



vegetarischer Cheeseburger

Sie müssen nichts bereuen: TOFUTTI-Eis



Milchallergiker, Herz-Kreislauf-Kranke,
Menschen mit allergischen Reaktionen
auf tierisches Eiweiß müssen auf Eis-
creme nicht mehr verzichten!
Acht Sorten zur Auswahl!

- laktosefrei
- frei von tierischem Eiweiß
- frei von tierischen Fetten
- cholesterinfrei
- zuckerfrei oder nur geringer Zuckeranteil

Informationen

(auch für Wiederverkäufer und Gastronomie)

anfordern bei:

VEGA-FROST

Am Kanal 1

23896 Hammer

Tel.: 04542 / 84 39 10

Fax: 04542 / 84 39 96



Unsere Chorfreundschaften: „Singen schafft Freunde“



Zu Pfingsten 1977 war es dann soweit: Mit Spannung erwarteten wir unseren ersten Freundschaftschor, den Blandetkor aus Kristiansand unter der Leitung von Fin Ralph Andersen. Ilse Sagert, die Frau unseres Dirigenten, hatte sich viel Mühe gemacht, die richtige Gastfamilie auszusuchen. Und so gab es bald trotz mancher Sprachschwierigkeiten ein lustiges Geschnatter. Höhepunkte wurden unsere gemeinsamen Konzerte in der Turnhalle und in der Hohenhorner Kirche.



Die Dassendorfer singen im Bus nach Kristiansand.

Als die Norweger wieder abfuhr, hatten alle das Gefühl, sich schon lange zu kennen.

Ja – Musik verbindet wirklich! Der Abschied wurde leichter gemacht durch das Versprechen, im nächsten Jahr nach Kristiansand zu kommen. In dem folgenden Winterhalbjahr belegten

viele Chormitglieder einen Volkshochschulkurs in Norwegisch. Doch die Verständigung mit den Gastfamilien war nie ein Problem.

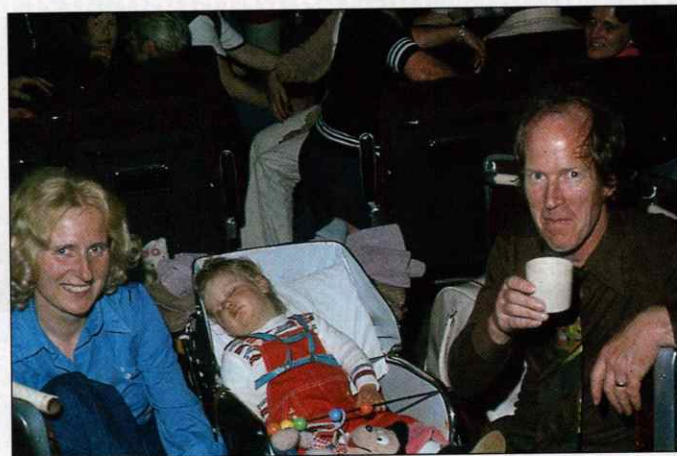
**Die erste Chorreise:
unvergessene Tage in
Kristiansand, Norwegen**

Im Juni 1978 brach dann halb Dassendorf nach Norwegen auf. Dassendorf mußte während dieser Zeit sogar ohne seinen Bürgermeister auskommen, denn der fuhr auch mit! Wegen der großen Teilnehmerzahl mußte ein riesiger Gelenkbus her. Während der Fahrt vertrieben wir uns die Zeit – wie kann es bei einem Chor anders sein – mit Singen. Unsere damals eineinhalbjährige Tochter in der Kinderkarre fand ihren Parkplatz in der Mitte des Busses auf der Drehscheibe. Sie genoß es und schlief selig ein. Nur mir wurde nach einer Weile schlecht. Es war ein heißer Tag. Und auch im Bus wurde es immer heißer. Plötzlich sagte Kurt Neid-

Der Blandetkor zu Gast in Dassendorf.



Sissi Kühl schläft auf der Drehscheibe des Gelenkbusses.





Auf der Fähre von Hirtshals nach Kristiansand.

hardt: „Mensch, hier ist ja die Heizung an!“ Und seine Frau Marianne meinte: „Ich habe mich auch schon über meine Elefantenfüße gewundert!“ Leider ließ sich die Heizung nicht abstellen.

In Dänemark gab es bei vielen kein Halten mehr, und so mußte der Bus halten. Die Parole hieß: Die Frauen rechts, die Männer links!

Nach vollbrachter Tat gab es ein neues Problem: Der Busmotor sprang nicht wieder an. Da wir unsere Fähre nicht verpassen wollten,

krempten die Männer kurz entschlossen ihre Hemdsärmel hoch und schoben den Bus an. Und sie hatten tatsächlich Erfolg! Die Reise konnte weitergehen. Werner Clasen sagte ganz verklärt: „Das hätte ich nie gedacht, daß ich es einmal schaffe, einen so großen Bus anzuschieben!“ Es war ein Erfolgserlebnis besonderer Art.

Auf der Fähre von Hirtshals nach Kristiansand genossen wir dann alle erst einmal die frische Luft und das schöne Wetter an Deck.

Das große Krabbenessen.



Auftritt im Dom von Kristiansand.

Die Nacht im Bus hatte uns doch ganz schön strapaziert.

Die Ankunft in Kristiansand gestaltete sich zu einem kleinen Volksfest. Sogar die Presse war anwesend. Wir sangen und feierten drei Tage und Nächte lang.

Als ich unsere Gastgeber einmal fragte, wann sie denn eigentlich schlafen würden, bekam ich die prompte Antwort: „Im Winter!“

Unvergessen bleibt allen Teilnehmern das große Fest im Gästehaus der Gemeinde von Kristiansand auf einer Schäreninsel mit Bergen von „Rekern“ (Krabben), die wir mit großem Appetit vertilgten. Die Männer hatten ein Lagerfeuer errichtet, und es wurde gesungen und getanzt.

Um 23 Uhr schien die Sonne noch warm vom Himmel. Einige bekamen Lust zum Baden und sprangen in die gar nicht so kalte Nordsee.

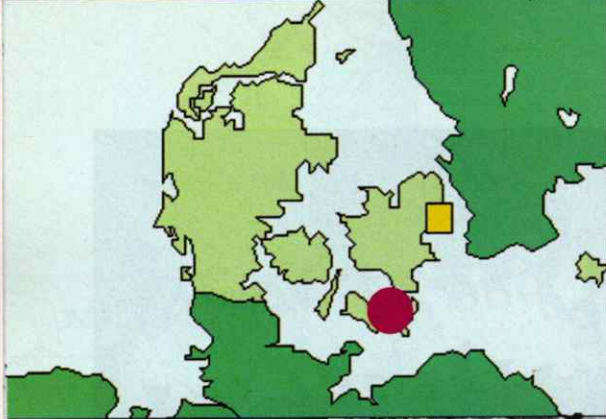
Musikalische Höhepunkte waren ein weltliches Konzert

im Theater und das geistliche Konzert im Dom von Kristiansand. Hier hatten wir noch ein Erlebnis, das uns tief berührte.

Nach dem kurzen Gottesdienst mit Taufe wurde unser deutscher Chor angekündigt. Daraufhin verließen einige Norweger die Kirche. Nach dem Konzert jedoch kamen viele Norweger zu uns, gaben uns die Hand, streichelten uns und sagten: „Det var fint! Det var koselig!“ Damals war die Voreingenommenheit gegenüber Deutschen noch recht groß. Aber bei einigen hatten wir das Eis gebrochen.

Beim Abschied waren sich alle einig und sangen aus voller Kehle: „So ein Tag, so wunderschön wie heute, so ein Tag, der dürfte nie vergehn!“ – Fast wäre dieser Wunsch in Erfüllung gegangen, denn wir erreichten nur in allerletzter Minute unsere Fähre nach Hirtshals.

Anita Kühl



Die Freundschaft mit dem Næstved-Koret

Der Næstved-Koret

Anfang Oktober 1979 knüpften der damalige Chorleiter Werner Sagert und seine Frau Ilse den Kontakt zu einem Chor in der dänischen Stadt Næstved auf der Insel Seeland.

Bereits Ende Oktober 1979 kam der Vorstand des Næstved-Koret nach Dassendorf, um für das nächste Jahr eine Chorbegegnung zu vereinbaren. Dabei luden die Dänen die Dassendorfer Chorgemeinschaft ein, vom 4. bis zum 6. Mai 1980 nach Næstved zu kommen.

Diesem ersten Treffen der beiden Chöre sollten dann

weitere acht Begegnungen folgen, die abwechselnd in Dassendorf und in Næstved stattfanden. Diese Begegnun-

gen waren für uns Dassendorfer immer etwas ganz Besonderes, denn bei gemeinsamem Singen, bei Vorführungen, Tanz

und vielen Gesprächen schlugen die Wellen der Begeisterung jedesmal sehr hoch. Schnell entwickelten sich

Gemeinsames Kirchenkonzert in Næstved



Næstved-Koret

DASSENDORFER CHORGEMEINSCHAFT



Kirchenkonzert
Sonntag, 27. Mai 1989
17 Uhr

Elisabeth - Kirche
Brunstorf

Ausführende

Næstved - Koret Leitung : Erhard Bruun

Dassendorfer
Chorgemeinschaft Leitung : Werner Sagert

richtete die damalige Schriftführerin Ilse Sagert in der Jahreschronik folgendes:

„Nun war es soweit, unsere Dänen kamen! Am Freitag, dem 26. Mai, bei strahlendem Wetter holperte der Bus gegen 16 Uhr 30 mit 59 Personen besetzt, an der Schule vorbei zur Turnhalle. Sie wurden freudig erwartet. Nach einer kurzen Begrüßung ging es rasch in die Quartiere.

Schon um 18 Uhr trafen wir uns am Anleger der weißen Elbflotte in Geesthacht wieder, um in See zu stechen. Die Schiffsreise ging nach Scharnebek. Auch für die meisten von uns war das Schiffshebewerk vom Wasser aus ein Erlebnis. Fahrstuhlfahren mit dem Dampfer hat

Unsere 1. Vorsitzende Renate Buhk und Preben Kristiansen, Vorsitzender des Næstved-Koret, halten ihre Ansprachen. Der dänische Chorleiter Erhard Bruun (Mitte) übersetzt.

persönliche Freundschaften zwischen Mitgliedern beider Chöre, die z.T. schon mehr als 15 Jahre bestehen.

Die Begeisterung für die Begegnung mit den dänischen Freunden war so groß, daß viele Mitglieder der Dassendorfer Chorgemeinschaft zwei Semester lang Dänisch bei der Volkshochschule lernten.

Man wollte die Kommunikation mit den Dänen, die manchmal unter Zuhilfenahme von Händen und Füßen geführt werden mußte, erleichtern, aber einfach auch mehr über Land und Leute wissen.

Viel Interessantes könnte man über die neun Begegnungen schreiben, aber das würde den Rahmen dieser

Festschrift sprengen. Deshalb sollen exemplarisch je ein Treffen in Dassendorf und in Næstved beschrieben werden.

Über die Begegnung vom 26. bis zum 28. Mai 1989 in Dassendorf be-





Die Dänen bringen uns ein Ständchen.

man wirklich nicht alle Tage. Unsere Gäste waren begeistert. Die Stimmung an Bord war großartig.

Unser Klärchen Hoffmann verteilte aus großen Töpfen Gulaschsuppe. Dazu gab es Brot, und damit war der größte Hunger gestillt. Für den Durst konnte man kalte Getränke an Bord kaufen. In der Abenddämmerung kehrten wir nach Geesthacht zurück, wo wir gegen 22 Uhr anlegten. So blieb noch ein bißchen Zeit, sich mit seinen Gästen zu unterhalten.

Die gemeinsame Probe am nächsten Tag begann erst um 16 Uhr in der Brunstorfer Kirche. Der Beginn des Konzertes war um 17 Uhr. Alles klappte gut und das Publikum war zufrieden.

Für das hier uraufgeführte „Vater unser“ erhielt unser

Chorleiter großes Lob. Der Festabend stand unter dem Motto „Singen schafft Freunde“ und wurde als

Weinfest gefeiert. Viele Weinpuster zierten die Wände der Turnhalle, Weindekoration und wunderhübsche Brezel-

bäume schmückten die Tafel. Für den ersten Hunger standen Brot und Schmalz bereit. Die Speisen waren zünftig. Gegrillte Haxen, Braten, Hähnchenkeulen, Kartoffelsalat, Sauerkraut und verschiedene Sorten Brot boten für jeden Geschmack etwas. Die Getränke wurden preiswert angeboten und waren für dänische Verhältnisse fast geschenkt. Drei Mitglieder des Næstved-Koret machten angenehme Tanzmusik. Fast bis 2 Uhr morgens waren alle sehr vernügt miteinander.

Am Sonntag war kein Programm mehr, und so konnten alle ausschlafen. Mittags fuhren unsere Gäste wieder ab. Vorher aber gab es noch tausend Umarmungen, und in manchen Augenwinkel schlich sich ein Tränchen.

Diese Chorbegegnung war ohne Tadel, alles stimmte: Das Wetter, die gemeinsamen Erlebnisse und die Menschen, die hier zusammenfanden. Das war Freundschaft über die Grenzen, ein Erlebnis unserer Gemeinschaft, für das wir sehr dankbar sein sollten. Sowohl hier als auch in Næstved wird noch lange über diese Tage gesprochen werden.“

Im Jahre 1996 konnte der Næstved-Koret sein 100jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlaß reiste die Das-

Dänische Sänger zu Gast in Dassendorf

Chorkonzert im Zeichen der Freundschaft

Brunstorf (gb). Ein internationales Chorkonzert mit etwa 70 Musikern hatte Werner Sagert, Leiter der Dassendorfer Chorgemeinschaft, in der Brunstorfer Elisabeth-Kirche organisiert. Gemeinsam mit den Musikern des befreundeten „Næstved Koret“ aus Dänemark boten die Dassendorfer einen eindrucksvollen Auftritt.

Die Dassendorfer Sänger und Sängerinnen eröffneten den musikalischen Reigen in der vollbesetzten Kirche mit Werken von Bach und Schütze. Außerdem erlebten die Zuhörer eine Premiere: Werner Sagerts eigene Komposition „Vater unser der Büßenden“ wurde uraufgeführt.

Anschließend folgte der Auftritt des dänischen Chores, der unter der Leitung von Erhard Bruun ein abwechslungsreiches Programm vortrug. Neben bekannten Werken der Chorliteratur erklangen auch einige Chorsätze aus Skandinavien, die durch interessante Harmonik sowie

Originalsprachen für große Spannung sorgten. Höhepunkt war aber der abschließende Gesang beider Chöre: Unter der Leitung von Werner Sagert sangen die Chorsänger eine Vertonung des 23. Psalmes von J. Abel, unter Erhard Bruun einen Morgen- gesang „Alverskud“ von Gade.

Pastor Christian Schirren bedankte sich bei den Musikern für diesen unvergeßlichen Abend.

Die dänischen Musiker des „Næstved Koret“ waren aber nicht nur zum Musizieren nach Deutschland gekommen – ihr Besuch galt vornehmlich den befreundeten Sängern und Sängerinnen der Dassendorfer Chorgemeinschaft.

Die Gastgeber hatten ein interessantes Rahmenprogramm arrangiert. So unternahmen die deutsch-dänischen Chorsänger am Freitag eine gemeinsame Dampferfahrt mit der „Weißen Flotte“ auf der Elbe.



Heinke Röttger präsentiert das Gastgeschenk.

baute Bühne war etwas klein.

Nach einem Imbiß begann das Konzert mit einem gemeinsamen Lied und den Gesangsvorträgen des Næstved-Koret. Bevor wir mit unseren Darbietungen begannen, dankte der 2. Vorsitzende Peter Röttger für die Einladung, gratulierte noch einmal zum Jubiläum und überreichte Ruth Nielsen, der 1. Vorsitzenden des Næstved-Koret, das Gastgeschenk. Dabei handelte es sich um das Dassendorfer Wappen, das bei Café Böhme in Geesthacht aus einigen Kilo Marzipan im DIN A4-Format und in den Originalfarben angefertigt worden war. Es wurde von unseren dänischen Freunden mit Dank und viel Beifall entgegengenommen.

Wie später aus zuverlässiger Quelle zu erfahren war, haben die Dänen sich das Wappen nicht an die Wand gehängt, sondern es auf ei-

ner Chorprobe aufgegessen. Dann begannen wir mit dem ersten Teil unseres Konzertbeitrages, in dem wir nach der Bourrée aus der Lautensuite von Johann Sebastian Bach je ein Potpourri aus den Operetten „Die Czardas-

Der 2. Vorsitzende Peter Röttger überreicht das Gastgeschenk.



PROGRAM

Korets nye fane føres ind

Fællessang

"Vaj højt"

NÆSTVED-KORET

G.F. Händel:

"Sign"

Piet Hein/M.J. Nissen:

"Hvergang en sommer"

Naturnostalgisk trilogi

Andersen/Langelandsk mel.:

"I skovens dybe stille ro"

Aakjær/Laub:

"Stille hjerte"

Heiberg/Weise:

"Natten er så stille"

Dagmar og Mogens Schrader:

"I de lyse nætter"

P. og P.E. Lange-Müller:

"Kornmodsglansen"

Fællessang

"Skal på modersmål der tales"

Dassendorfer Chorgemeinschaft

J.S. Bach:

"Bourree"

Emmerich Kalman:

"Csardasfyrstinden" (potpourri)

Benatzky/Stolz:

"Sommer i Tyrol" (potpourri)

Russisk melodi:

"Wenn der Abendwind leise weht"

PAUSE

fürstin" und „Der Vetter aus Dingsda“ sangen. Dabei wurden wir wie schon früher von Claudia Petersen am Flügel begleitet. Die Solopartien sangen wieder Gerda Palaschke, Karin Hinz, Olaf Mundt und Peter Röttger. Die Art und Weise, wie die Zuhörer mitgingen, und der anschließende Applaus zeigten, daß unser Vortrag gut angekommen war.

Im zweiten Teil des Konzertes sangen wir neben einem Potpourri aus „My fair Lady“ die Stücke „Was ich

LASSALLE - MINDER ved NÆSTVED-KORET'S herrer

Høegh-Guldberg/Heinr. Werner:

"Hederosen"

NÆSTVED-KORET

Giuseppe Verdi:

"Overalt på vor jord"

Poulton/Fosdick:

"Aura Lee"

Lennon/Mc Cartney:

"When I'm sixtyfour"

Mogens Dam/Fred Raymond:

"I Heidelberg, der tabte jeg
mit hjerte"

H.C. Lumbye:

"Go'e gamle Lumbye" (potpourri)

Fællessang

"Vort gamle kor"

Dassendorfer Chorgemeinschaft

Udo Jürgens:

"Was ich dir sagen will, sagt mein K"

Frederick Loewe:

"My fair Lady" (potpourri)

Peter Kreuder:

"Ich brauche keine Millionen"

Peter Kreuder:

"Sag zum Abschied leise Servus"

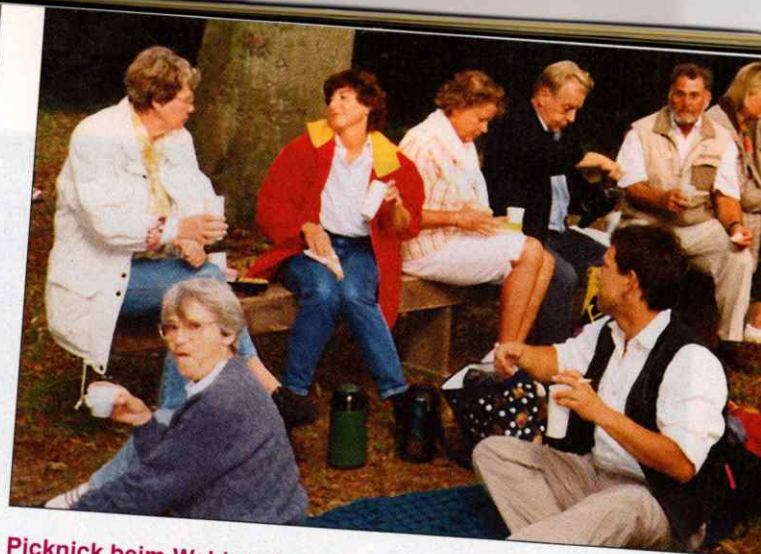
Begge kor

Jean Frankfurter:

"Lieder so schön wie der Norden"

Benny Andersen/Poul Dissing:

"Go'nu nat, og gå nu lige hjem"



Picknick beim Waldausflug.

dir sagen will“, „Ich brauche keine Millionen“ und „Sag zum Abschied leise Servus“. Das Konzert klang aus mit dem deutschen Ohrwurm „Lieder so schön wie der Norden“, begleitet von Akkordeon und Baßgitarre, sowie dem dänischen Lied „Gå nu nat, og gå nu lige hjem“, die von beiden Chören gemeinsam gesungen wurden. Am Sonnabend vormittag starteten der Næstved-Koret und die Dassendorfer Chorgemeinschaft per Bus zu einem Waldausflug. Unterwegs traf man sich mit dem Tarneby-Chor aus Kopenhagen, dem der Næstved-Koret durch vielfältige gemeinsame Aktivitäten verbunden

Spontaner Liedvortrag der Dassendorfer Chorgemeinschaft.





Tortengarnieren um die Wette – eine Superidee und ein Riesenspaß für die beteiligten Chöre.

Der Appetit förderte die Schnelligkeit und die fröhliche und ausgelassene Stimmung wirkte sich auf die Kreativität aus.

Am Ende stand die Frage: Wer hat die schönste Torte?

Die Antwort war schnell gefunden, denn der Kaffee duftete schon über den Platz!

ist. Das Ziel des Ausflugs, das lange geheimgehalten wurde, war der Osterskov, also der Ostwald, auf der kleinen Insel Bøgø, die zwischen Seeland und Møn liegt. Dieser Wald war gewählt worden, weil man hier auf einer Lichtung alle möglichen Spiele veranstalten konnte und sich bei Regen in einen Pavillon hätte zurückziehen können.

Unsere dänischen Freunde,

von denen wir wissen, daß sie schöne Feste organisieren können, übertrafen sich hier fast selbst. Sie boten ihren Gästen Zerstreuung bei einer Reihe amüsanten und interessanter Spiele. So konnte man z.B., von Baum zu Baum gehend, ein Musikrätsel lösen, an einem Wettbewerb im Tortengarnieren teilnehmen oder beim Tauziehen seine Kräfte messen.

Außerdem sangen die drei

Chöre unter der Leitung von Erhard Bruun einen eigens für diesen Tag geschriebenen Kanon, der nach der Melodie von „In the mood“ gesungen wurde.

Während die Gäste sich bei Spiel und Gesang vergnügten, wurde an mehreren Spießen Fleisch für den abendlichen Festschmaus gegrillt. Dieser fand im Osterskovpavillon statt. Zum Fleisch gab es leckere Salate und Getränke – für jeden Geschmack etwas. Unsere Gastgeber hatten auch eine Band engagiert, die Musik zum Mitsingen und Schunkeln spielte.

Alle drei Chöre würzten den Abend mit vorbereiteten oder spontanen Beiträgen. So sang die Dassendorfer Chorgemeinschaft die Eurovisionsmelodie sowie den „Veermaster“ und „Rolling home“ mit Gitarrenbegleitung durch Heike Husmann und Helga Höhns.



Ständchen zum Abschied.

Schließlich wurde getanzt, und dabei stieg die Stimmung in völlig ungeahnte Höhen.

Den Sonntagvormittag verbrachten wir bei unseren Gastgebern und nahmen gegen 14.00 Uhr Abschied, mit Worten des Dankes, einem Lied sowie Umarmungen, Küssen und Tränen. Alle Teilnehmer dieser Reise waren sich darin einig, daß die Dänen uns diesmal ein ganz besonders schönes Wochen-

ende beschert hatten. Auch mit den musikalischen Leistungen waren Chorleiter und Mitglieder zufrieden. Wie wir später erfuhren, fanden die Dänen, daß die Dassendorfer so locker und spontan mitgefeiert hätten wie selten zuvor.“

Wir freuen uns bereits sehr auf das 10. Treffen mit dem Næstved-Koret, das aus Anlaß des Jubiläums der Dassendorfer Chorgemeinschaft vom 2.–4. Juni 2000 in Dassendorf und in Mölln stattfinden soll.

Peter Röttger

Velkommen til Fæst



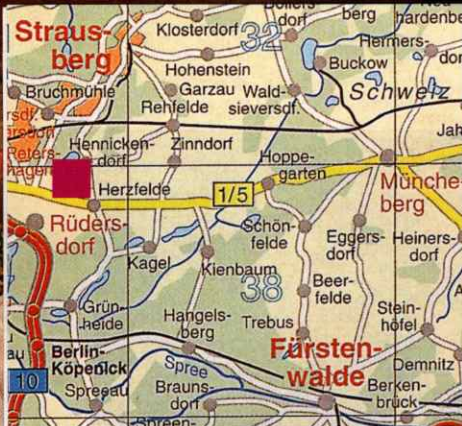
Kunstlädchen

B. & D. Nagel
Pappelallee 17 • 21521 Dassendorf

Tel.: 041 04 / 48 79
Fax: 041 04 / 96 13 94

**Öffnungszeiten: Mi.+ Fr. von 15 bis 19 Uhr
Sa. von 10 bis 14 Uhr**

E-Mail: Mail@Kunstlaedchen.de
Info@Kunstlaedchen.de
www.Kunstlaedchen.de



Freundschaft mit dem Volkschor Hennickendorf

Volkschor und Blasorchester Hennickendorf.

Zum 50jährigen nach Hennickendorf

Von den drei Reisen, die wir nach Hennickendorf gemacht haben, ist uns der Besuch zum 50jährigen Bestehen des Volkschores Hennickendorf im Jahre 1996 in besonderer Erinnerung geblieben. Deshalb möchten wir darüber berichten.

Am Freitag, dem 28. Juni, startete die Dassendorfer Chorgemeinschaft per Bus nach Hennickendorf, um mit den dortigen Freunden und

anderen Chören das 50. Jubiläum des Volkschores, sowie das 45jährige Bestehen

des Blasorchesters zu feiern. Nach herzlichem Empfang auf dem Festplatz ging es zu

den Gastgebern, mit denen man den Abend zu Haus oder im Festzelt verbrachte.

Die Dassendorfer Chorgemeinschaft auf der Bühne in Hennickendorf.





Monika Krampe gratuliert im Namen der Dassendorfer Chorgemeinschaft.

Am Sonnabend morgen begannen die Feierlichkeiten im großen Festzelt mit zünftiger Blasmusik von der Bergmannskapelle Rüdersdorf. Die Dassendorfer Chorgemeinschaft hatte Gelegenheit, schon am Vormittag einen Beitrag zum Programm zu leisten. Wir sangen das „Prelude“, den „Veermaster“, 3 Volkslieder sowie als norddeutschen Beitrag zu einem brandenburgischen Chorfest „Lieder so schön wie der Norden“. Einige Stücke wurden vom Chorleiter auf dem Keyboard begleitet. Unser Auftritt wurde vom Publikum mit viel Beifall aufgenommen.

Am Nachmittag stieg dann das große Chorkonzert, zu dem neben der Dassendorfer Chorgemeinschaft und

der Eintracht Neuburg, einem Chor aus der Hennickendorfer Partnergemeinde in Rheinland-Pfalz, weitere vier Chöre aus der brandenburgischen Nachbarschaft eingeladen waren.

Da das große Festzelt bis auf den letzten Platz besetzt war und der Restaurationsbetrieb florierte, gingen viele Liedbeiträge leider in dem Geräuschpegel, der ständig stieg, unter. Zu allem Unglück öffnete während des Konzerts auch noch der Himmel seine Schleusen, so daß der prasselnde Regen und die von Windböen hin- und hergeworfenen Zeltplanken für zusätzliche Geräusche sorgten. Aber da Sänger und Publikum ein Dach über dem Kopf hatten, ging die Veranstaltung trotz Regens

weiter, und die Stimmung war nach wie vor sehr gut.

Bei diesem Konzert hatten wir insofern Glück, als wir als zweiter von sieben Chören auftraten und so unsere Beiträge noch Gehör

fanden. Auch hatte zur Zeit unseres Auftritts der Gewitterregen noch nicht eingesetzt. Wir begannen wieder mit unserer Erkennungsmelodie „Lieder so schön wie der Norden“ und sangen dann vier Titel aus „My fair Lady“. Nach „Moon River“ und „Ich brauche keine Millionen“ sagten wir zum Schluß musikalisch leise „Servus“. Unser Vortrag gefiel so sehr, daß wir eine Zugabe machen mußten.

Ein ganz besonderes Erlebnis war dann der Massenchor am Schluß des Konzertes, bei dem die Aktiven aller sieben Chöre, insgesamt ca. 300 Sängerinnen und Sänger, auf die Bühne kamen, um gemeinsam ein Potpourri aus Volksliedern zu singen.

Die 1. Vorsitzende Monika Krampe überreicht ein Geschenk beim Chortreffen in Hennickendorf im Sommer '94



Ab 19.00 Uhr wurde gemeinsam gegessen und danach zu den Klängen der „Original Pfälzer Musikanten“ aus Neuburg am Rhein bis in die Nacht hinein getanzt, wobei die Wellen der Begeisterung noch einmal besonders hochschlugen.

Nach mehr oder weniger kurzer Nachtruhe trudelten die Mitglieder unseres Cho-

res zusammen mit ihren Gastgebern am Sonntagmorgen wieder im Festzelt ein, wo zu den Klängen des Blasorchesters Hennickendorf noch einmal tüchtig gesungen und geschunkelt wurde. Dabei hatte unsere 1. Vorsitzende Monika Krampe endlich Gelegenheit, das Gastgeschenk, eine Glocke, zu überreichen. Michael Döpp-

ner benutzte diese Glocke sogleich, um sich Gehör zu verschaffen, denn laut reden konnte er nach den stimmlichen Strapazen des Vortages kaum noch.

Um 12.00 Uhr mittags hieß es Abschied nehmen. Wir sangen noch einmal „Lieder so schön wie der Norden“, und dann ging es nach vielen Umarmungen und Küssen per

Bus zurück nach Dassendorf. Alle Teilnehmer an dieser Chorreise waren sich darin einig, daß wir ein schönes gemeinsames Wochenende verlebt hatten. Unsere Liedbeiträge waren gut angekommen, und bei der Bombenstimmung im Festzelt machte das Feiern einfach Spaß.

Peter Röttger

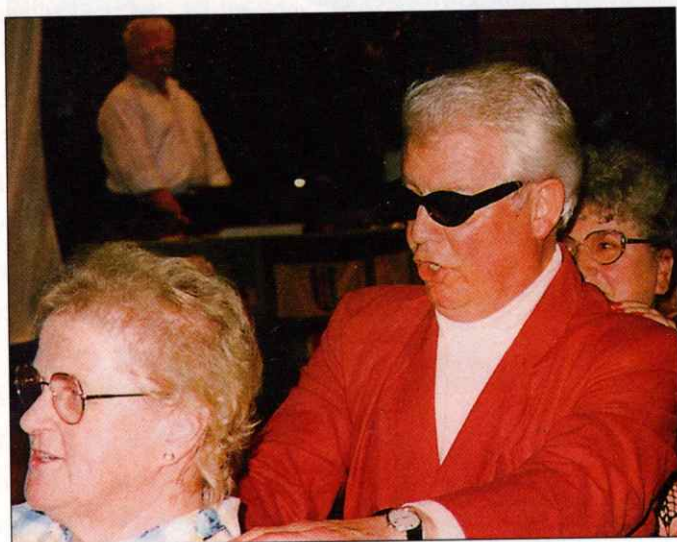
Kein Tag wie jeder andere

Einer der Höhepunkte in 1998 war der Besuch des Volkschores Hennickendorf am 12. September. Bereits in der Frühe um 6.00 Uhr öffnete unsere 1. Vorsitzende-Christa Wieland die Tür zum Multisaal, wo sich wenig später viele fleißige Helfer tummelten. Stühle wurden

Auch „Heino“ (Peter Röttger) nahm an der Polonaise teil.



Willkommensgruß für die Hennickendorfer auf dem Platz vor dem Multifunktionssaal.



gerückt, Getränke und Geschirr herbeigeschleppt, die Tische festlich eingedeckt und phantastische Dekorationen angebracht.

Mit einem fröhlichen „Lieder so schön wie der Norden“ hießen wir unsere Gäste aus dem Brandenburger Land willkommen und bewirteten sie anschließend

mit Erfrischungsgetränken, Erbsensuppe und leckeren Süßspeisen.

Nach einem Spaziergang mit Freunden und einem Besuch im Bismarckmuseum trafen sich beide Chöre im Saal, sangen miteinander und beteiligten sich mit Feuereifer am Prominentenquiz, das sich unser Chorlei-



Tanz der beiden Vorsitzenden Christa Wieland und Michael Döppner.

ter ausgedacht hatte. Die Siegermannschaft durfte als erste das Kuchenbuffet stürmen, das dann auch mit lauten „Ahs“ und „Ohs“ bewundert wurde.

Einige herausragende Beiträge an diesem Tag waren das Begrüßungsgedicht von Helga Höhns, die Gerichtsverhandlung mit Heinz Schramm, das Gitarrentrio, die Wahl des „Mister Dassendorf“ und die „Volkstümliche Hitparade“ mit dem Top-Star „Heino“, moderiert von seiner Frau Heinke Röttger.

Hier hatte man das Gefühl, bei einer TV-Veranstaltung live dabei zu sein: Feuerzeuge flammten auf, und der Applaus wollte nicht enden.

Mit einem Tanz ganz eigener Art überraschten uns die beiden Vorsitzenden der Chöre. Ausstaffiert mit Pumphosen der Größe XXL, die ausgestopft waren mit prallen Luftballons in bizarren Formen, lautete die Aufgabenstellung, diese beim anderen zum Platzen zu bringen, nicht ohne sich dabei in alle Himmelsrichtungen zu verrenken.

Und wer bisher geglaubt hatte, unsere 1. Vorsitzende könne keinen Jux verstehen, der wurde eines Besseren belehrt.

Seit langem haben wir nicht so gelacht, es hat allen Anwesenden wirklich riesigen Spaß gemacht.

Vera Köchel

Ein Wort zur Freundschaft zwischen der Dassendorfer Chorgemeinschaft und dem Hennickendorfer Volkschor

Durch meine Tante Gisela Böhme, Mitglied der Dassendorfer Chorgemeinschaft, kam diese wunderbare Freundschaft zwischen beiden Chören zustande.

Nach dem Fall der Mauer trafen wir uns zum ersten Mal in Hennickendorf. Wir verbrachten einen ganz tollen Tag miteinander. Von da an besuchten wir uns in regelmäßigen Abständen, mal in Dassendorf und mal bei uns. Zuletzt waren wir am

12.9.1998 in Eurem schönen Gemeindehaus zusammen.

Ein Mitglied unseres Chores, Frauke Roschitz, schrieb anlässlich dieses Treffens ein Gedicht, das alles über diesen Tag und unsere Freundschaft aussagt.

Anne Döppner

Dankeschön

Die Helga hat so schön gedichtet, fand ja echt manch fröhlich Wort

für uns in ihrer Begrüßungsrede in Eurem schönen Heimatort.

Wir probieren das auch, einfach so aus dem Bauch

mit ein paar Reimen will ich es wagen,

Euch Dankeschön für Eure Müh', für diesen schönen Tag zu sagen.

So herzlich und nett wurden wir empfangen, da wird manch Herz ganz weit,

so wie schon der Magen, gleich kann man sich zur Mittagszeit

an lecker Suppe und Dessert so richtig herrlich laben.

„Dat du min Leevsten

büst“ und die schöne „Sächsin“ auf der Bühne auch,

Eure Einlagen waren super, uns wackelte vor Lachen der Bauch.

Nicht nur „Die Getränke sind frei“ – Ihr habt uns ja so verwöhnt, und manch einer hat am nächsten Tag beim Blick auf die Waage gestöhnt.

Wir konnten Euren Ort ansehen, ein wenig durch den Regen gehn

und natürlich beim gemeinsamen Singen

die Sonne in alle Herzen bringen.

Unsere Chefs bewiesen wirklich Humor, als sie zur Belustigung vom ganzen Chor

versuchten, beim anderen die Ballons zu knallen, ohne dabei auf die Nase zu fallen.

Es war zu komisch, mit anzusehn, wo überall die Beulen entstehen.

Unser Richard gewann den Kampf der Besten, zwei aus dem Osten und zwei aus dem Westen.

Sie mußten spielen

und Zungenbrecher sagen, klar:

Redner Richard war da nicht zu schlagen.

Beim Blasebalgs spiel mit Luftballon dran, fing das Lachen schon wieder an, die Nordländer lagen ganz klar an der Spitze, ein jeder machte hier seine Witze.

Mir scheint, sie hatten schon lange Zeit zum Üben,

um dann den „Größten“ von allen zu kriegen.

Lange haben wir schon nicht mehr so gelacht, es

hat wirklich super Spaß gemacht.

Das Abschiednehmen fand gar kein Ende, wir schüttelten ganz viele Hände.

Tschüß, sagte Kraschi sogar dem Fahrer vom Bus,

der hielt das für einen Witz, er war sich nämlich sicher, daß er uns noch zurückbringen muß.

Das tat er dann auch mit sicherer Hand,

bis hin in unser schönes Brandenburger Land.

Frauke Roschitz

Herzlichen Glückwunsch an meinen Kunden!



Torsten Wilms
Versicherungsfachwirt
Generalvertretung
der Allianz
Schillerstraße 2
21502 Geesthacht
Tel.(04152) 34 80 + 24 81
Fax(04152) 69 12

Ganz herzlich gratuliere ich zum

25jährigen Jubiläum.

Ich bin sicher, daß es auch in Zukunft noch viele Erfolge zu feiern gibt, und bedanke mich für Ihr Vertrauen. **Mit der Allianz an Ihrer Seite ist Erfolg kein Zufall.**

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz

AUTORUF BOSSE



Ihr Taxiunternehmen am Ort

TAXI

{ 04104/96 20 20 }

Freecall: 0800-8007575

Wir bieten Ihnen:

- Festpreise zum Flughafen Hamburg - Fuhlsbüttel
- Festpreise zum Hamburger Hauptbahnhof/ZOB
- Sonderpreise für Fernfahrten
- Eilkurier und Botenfahrten bundesweit zu Sonderpreisen
- Dialysefahrten
- Krankenfahrten (sitzend)
- Fahrten zu allen Reha-Kliniken und Strahlentherapie
- Abrechnung über alle Krankenkassen möglich

Ein freundliches Fahr- und Funkpersonal mit langjähriger Berufserfahrung steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung, **7 Tage in der Woche, 365 Tage im Jahr.** Ihren Fahrauftrag, sowie Ihre Vorbestellung nehmen wir jeder Zeit gern entgegen.

Autoruf Bosse, Inh. Verena-Nicole Bosse, Rehkamp 1a, 21521 Dassendorf

@Mail: Autoruf-Bosse@GMX.de , (Keine Fahraufträge per @Mail !)



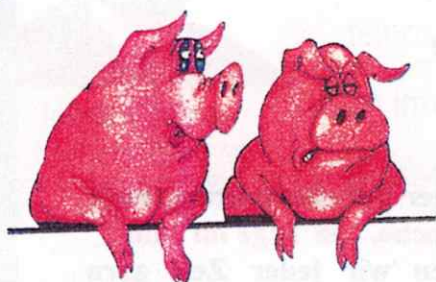
DEA Team

DEA Kröppelshagen Hier tanken Sie auf!

- täglich bis 22.00 Uhr geöffnet
- umfangreiches Shopangebot
- täglich frische Backwaren
- modernste Waschanlage für schonende Fahrzeugwäsche
- Service rund ums Auto
- Handwäsche, Innenreinigung und Handpolierung nach Absprache

Tel. 0 41 04 / 96 01 95 • Fax 0 41 04 / 96 01 96

Haßler's
PARTY - SERVICE



Inh. Christiane Jackel
Lauenburger Landstr. 30 • 21039 Börnsen

**Tel. + Fax
040 / 720 34 03**

Spanferkel: wir liefern an und
tranchieren vor Ort!

Unser Renner: Kräuterbraten...
oder viele andere kalte und warme
Leckereien!

bitte sprechen Sie uns an, wir
beraten Sie gerne!



Rolläden • Markisen
Sicherheitseinrichtungen

ROVERMA[®]
RAJALUX[®]

Mit Sicherheit für Sie da!

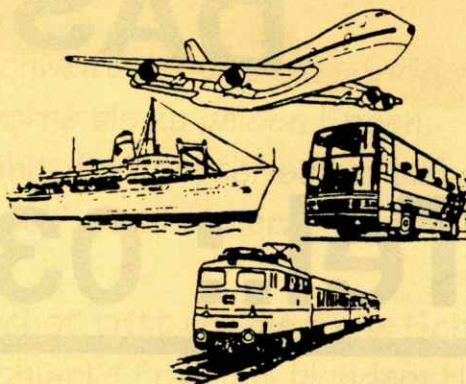
Rolläden – alle Sicherheitsstufen, Rolltore, Rollgitter,
Fenster, Türen, Markisen, Wintergartenbeschattung,
Rolläden für Dachflächenfenster

Umbau aller Fabrikate auf E-Antrieb möglich • Schnellservice

Inh. Th. Schleden • Hamburger Straße 4-8 • 21465 Reinbek

Tel. 040 / 7 22 45 22 • Fax 040 / 7 22 69 73

Wir bieten Ihnen
die große Auswahl für
Flug-, Bahn-, Schiffs-
und Autourlaub.



Lufthansa



Herzlich willkommen
im

Reisebüro Giess

Theater- und Konzertkasse

21502 Geesthacht • Berliner Straße 52

☎ (0 41 52) 37 77 + 7 97 77 • Fax 8 10 77



Schöne Ferien!

S. A. ⁴  *mf* Lie - der, die von Her - zen kom - men, Lie - der, die zu Her - zen geh'n,

T. B. ⁴ 

Kieswerke

Wunder 
DASSENDORF

Lüttow
Tel.: 038851 / 840

**Der Dassendorfer Chorgemeinschaft
zum 25jährigen Bestehen
die besten Wünsche und viel Erfolg
für die Zukunft.**

Ohne Fleiß kein Preis – unsere Chorproben

Bisher war in dieser Festschrift lediglich von Auftritten, Feiern, Ausflügen und Reisen zu Freunden, also von den Höhepunkten des Chorlebens, die Rede. Im folgenden soll der Choralltag dargestellt werden, der hauptsächlich aus einer Vielzahl von Chorproben besteht.

Montags abends ist in Dassendorf Chorprobe. Dann erlahmen um 18 Uhr alle an-

deren Aktivitäten, weil man sich auf diesen wichtigen Termin gebührend vorbereiten muß.

Verwandte und Freunde wissen, daß es keinen Sinn hat, am Montagabend bei Dassendorfer Sängern anzurufen oder sich gar zum Besuch anzusagen, man würde gnadenlos von der Schwelle gewiesen werden. Auch interessanteste Fernsehsendun-

gen sind an diesem Abend tabu, und Theaterbesuche oder gar Urlaub an einem Probenstag sind undenkbar.

Zwischen viertel nach sieben und halb acht strömen ca. 45 pflichtbewußte Sänger per Auto, per Rad oder zu Fuß zum Dassendorfer Multifunktionssaal. Man erkennt sie an einem beigen Baumwollbeutel, in dem sie das Allerheiligste, die Noten-

mappe (was wären wir ohne unsere Noten!), transportieren. Diszipliniert nehmen die Sängerinnen und Sänger im Probenraum ihre Plätze ein und warten ruhig auf die Worte der 1. Vorsitzenden und des Chorleiters.

Oder ist alles vielleicht ganz anders?

Lesen Sie bitte selbst, wie es auf einer Chorprobe in Dassendorf zugeht!

Die Chorprobe – eine ironische Betrachtung, frei nach Eugen Roth

Ein Mensch, der Baß und nicht Tenor,
geht montags abends in den Chor.
Dort will er lernen, wie man singt,
und sehn, ob Singen Freude bringt.
Gesang und Freude sollen dann
bewirken, daß der gute Mann
vergißt des Tages Müh' und Plage.
Ob dies gelingt, das ist die Frage.

Es ist halb acht, alles ist gerichtet,
doch die Reihen sind noch arg
gelichtet.

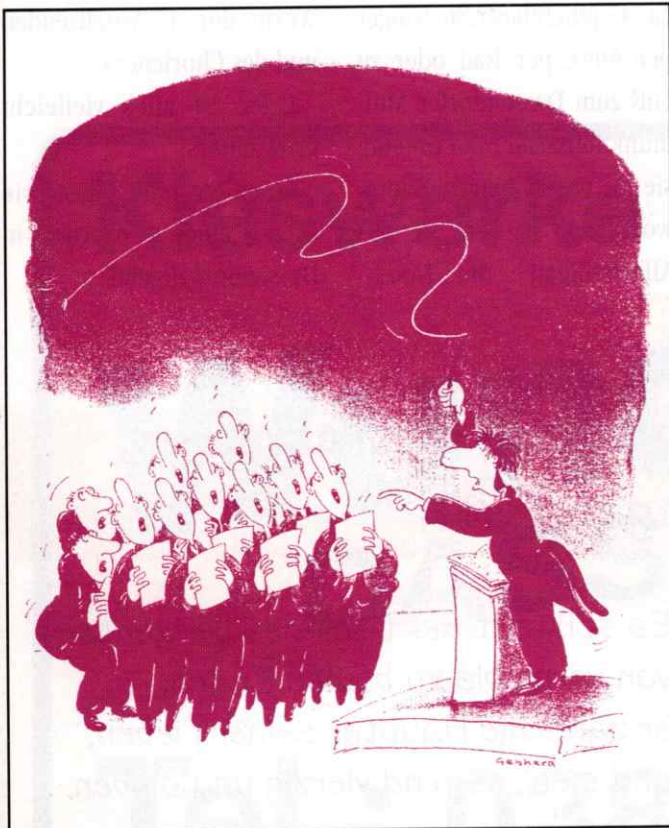
Des Chores frohe Sängerschar
ist erst zur guten Hälfte da.
Man wartet noch geraume Zeit,
dann ist es schließlich auch so weit.

Es schweift der Blick des Dirigenten
von vorne bis zu beiden Enden,
er zählt die Häupter seiner Lieben,
und sieh', es sind vierzig und sieben.

Zunächst tritt vor die frohe Schar
'ne schlanke Frau mit blondem Haar.
Das Amt gebietet ihr zu künden
von großen und von kleinen Sünden,
zu loben und auch anzusagen,
was los ist in den nächsten Tagen.

Doch ist's nicht leicht, sich zu
verständ'gen,
man muß erst viele Mäuler bänd'gen,
die fröhlich plappernd in der Runde

nutzen diese gute Stunde;
denn schließlich, das ist zu verstehn,
haben sie lang' sich nicht gesehn.
'Ne Woche mußten sie drauf verzichten,
dem Nachbarn Neues zu berichten,
und so ersetzen sie nimmersatt
das Dassendorfer Tageblatt.



Es hebt die Hand Frau Präsident,
gebietet Ruhe, doch erkennt,
daß das Gerede will überborden,
der Dirigent hilft mit Akkorden.
Allmählich kehrt nun Ruhe ein,
und schließlich lauscht man im Verein.
Da kommen schnell auf leisen Sohlen
noch Sänger, grüßen ganz verstohlen.
Der Mensch denkt: „Was ist das denn
nur?-

Liegt es vielleicht an ihrer Uhr,
die stets etwas zu langsam geht
oder nach dem Mond sich dreht?“

Endlich kann die Frau beginnen,
sie läßt nun nicht mehr Zeit verrinnen
und gratuliert, wie es so Sitte,
aus der Chorgemeinschaft Mitte
allen zu ihrem Jubeltag,
der in der letzten Woche lag.

Und dann sagt sie noch weiter an,
damit es höret jedermann,
um wieviel Uhr, in welcher Stadt
man sich demnächst zu treffen hat,
um zu erfreuen durch den Chor
der Bürger Herz, der Bürger Ohr.
Der Mensch hofft sehr, daß diese
Kunde
erreicht die ganze Sängerrunde,
damit das nächste Chorkonzert
ein Erfolg für die Gemeinschaft werd'.

Unerbittlich rinnt die Zeit,
doch bis zum Singen ist's noch weit;
denn gleich danach zum guten Schluß
meldet sich der Festausschuß,
damit des Festes Vorbereitung
nicht nur sei bekannt der Leitung.
Um zehn vor acht ist's dann soweit,
die Sänger sind zur Tat bereit,
und auch die Organisation
fordert keinen weit'ren Lohn.
Die Vorsitzende reiht sich wieder ein,
der Chorleiter bleibt da vorn allein.



stimmt man des Sängers Instrument, was man auch Einsingen nennt. Man summt mal laut und auch mal leise, übt Tonleitern im Sängerkreise, und danach stellt man fest vor allem, daß man um einen Ton gefallen. Der Dirigent geht ins Gericht mit seinen Sängern: „Macht das nicht, wenn wir auf einer Bühne stehn, sonst könn' wir gleich nach Hause gehn!“

Nun endlich aber gegen acht kommt das, was immer Freude macht: Das Üben all der schönen Weisen, der lauten, aber auch der leisen, die Balsam für des Menschen Ohr und die geschrieben für den Chor zu festlicher Gelegenheit vor langer oder kurzer Zeit.

Der Chor erhebt sich, um alsdann zu üben, wie man atmen kann. Es wölbt die Brust sich, wogt der Busen, denn will man einer der neun Musen Tribut zollen und fröhlich singen, muß man dafür auch Opfer bringen. Doch tiefes Atmen, lock'res Stehn, Luftanhalten kann nur gehn, wenn man bei dieser Übung nicht schaut in des Nachbarn Gesicht. Sonst muß man gackern oder prusten, manchmal sogar auch kräftig husten. Und das verwandelt Sangeslust in Ärger oder auch in Frust.

Wenn diese Übung überstanden und Luft in Fülle ist vorhanden,



Man jauchzt dem Herrn, man lobet Gott, dankt ihm für Rettung aus der Not, ruft auf zu Frohsinn und Heiterkeit und ist zu guter Tat bereit.

Doch während der Alt noch kräftig übt,
plötzlich sich die Stimmung trübt
beim Chorleiter, der grimmig schaut,
und kräftig in die Tasten haut,
um Ruhe in den Sopran zu bringen,
denn schließlich will man doch nur singen.

Dann um halb neun im ganzen Hause
erschallt der Ruf nach einer Pause.
Die Raucher verlassen auch hier wie
immer
als erste das schöne Übungszimmer.
Sie wollen wieder mal probieren,
die Stimm' mit Nikotin zu schmieren.
Doch auch die andern hält es nicht
auf ihrem Stuhl, denn die Pause verspricht
frische Luft wohl vor der Tür,
ein Schwätzchen dort, ein Witzchen hier.

Zwanzig vor neun geht es dann weiter
mit dem Gesang, der froh und heiter
gestimmt hat alle Chormitglieder.
Sie setzen sich und proben wieder.
Nun singt man wunderschöne Weisen,
die Frauen und die Liebe preisen.
Die Stimmung wird ganz feierlich
Und alle Sänger freuen sich.
Da plötzlich geht die Türe auf,
es kommt herein fast wie im Lauf
ein Bürger, der total schockiert,
weil man sein Auto hat blockiert.
Schon ein paar Augenblicke später
hat man herausgefunden den Täter,
und also löst sich ein Problem,
das allen nicht sehr angenehm.



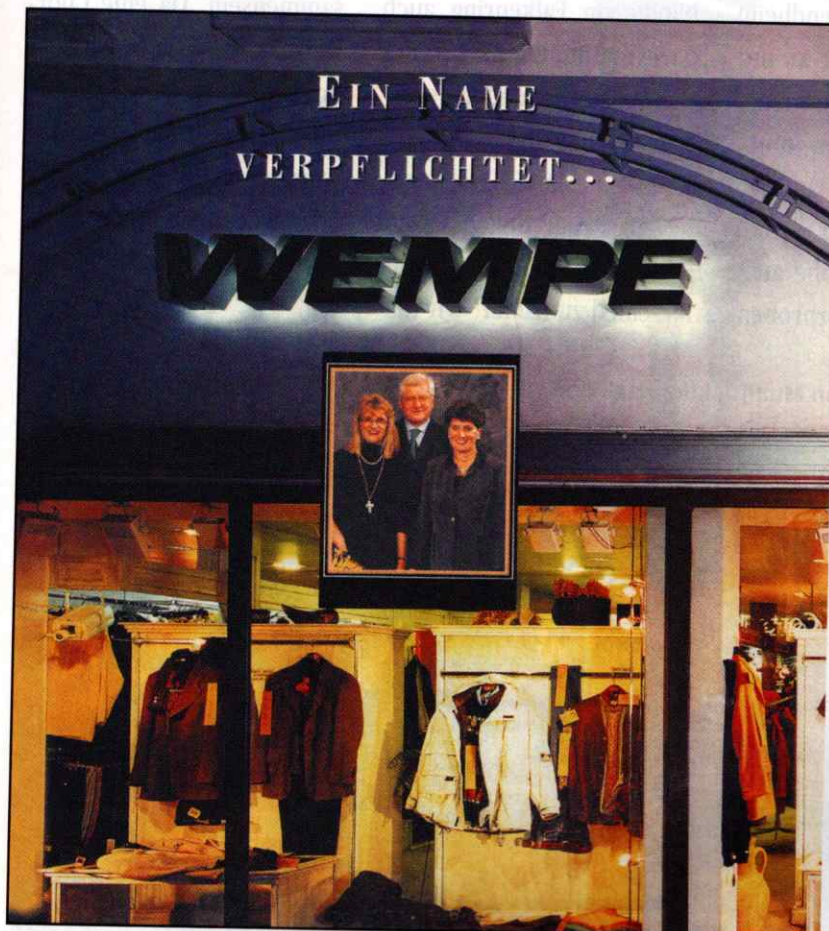
Im allgemeinen weiß der Leiter
des Chores in jeder Lage weiter.
Auch wenn die Probleme sind
kompliziert wie's Labyrinth.
Doch manchmal kommt es eben vor,
daß auch in einem guten Chor
der Meister aller Klassen irrt
und sich die Lage schnell verwirrt.
Dann ist es doch ein wahrer Segen,
wenn's Sänger gibt, die allerwegen
können helfen, wissen Rat,
auch wenn sie niemand darum bat.
Dann klärt sich schnell die schwier'ge
Lage
und löst sich die verzwickte Frage.

Die Zeiger stehen auf halb zehn,
die Probe soll zu Ende gehn.
Die letzte Weise ist probiert,
die Noten wieder retourniert;
nun singt man stehend noch ein Lied

und nimmt so voneinander Abschied.
 Man stellt die Stühle an die Wand,
 wo man sie vor der Probe fand,
 rollt den Flügel, das gute Stück,
 wieder an seinen Platz zurück,
 knipst aus das Licht, sperrt alles zu
 und hat bis nächsten Montag Ruh'.
 Der Mensch, zu Hause angekommen,
 denkt, was heut' abend er gewonnen
 und ob für jeden, der hier wohnt,
 die Teilnahme am Singen lohnt.
 Eines ist ihm gleich schon klar,
 daß ganz bestimmt seit jenem Jahr,
 da er in diesem Chore singt,
 das Leben viel mehr Freude bringt.

Man singt gemeinsam, feiert Feste,
 gewinnt Freunde, hat oft Gäste.
 Das alles, er muß es gestehn,
 macht ihm das Leben angenehm
 und läßt vergessen ohne Frage
 des Arbeitstages Müh' und Plage.
 Drum wünscht der Mensch der Sän-
 gerschar,
 sie mög' noch viele, viele Jahr'
 im Dorfe, aber auch im Kreise
 erfreuen auf ihre besondere Weise
 klein und groß und alt und jung
 mit Liedern, Kantaten, Stimmung und
 Schwung.

Peter Röttger



Wempe steht als
 Markenzeichen
 für einen hohen

Anspruch:
 Klassische Männer-
 mode zeitgemäß
 interpretiert.
 Perfekt umgesetzt
 in der neuen
 Businesskollektion
 von Lothar Wempe.



WEMPE

— Internationale Mode —
 Bergedorfer Straße 45 • 21502 Geesthacht



Chorprobe in der Dassendorfer Schule.

Doch nun wollen wir auch noch ein paar sachliche Informationen über unsere Chorproben geben:

Wenn man davon ausgeht, daß pro Jahr mehr als 40 Chorproben stattfinden und das dann auf die 25 Jahre hochrechnet, die dieser Chor besteht, so kommt man auf über 1000 Chorproben, bei denen das Gestühl aufgestellt und wieder weggeräumt, intensiv geprobt, aber auch ein bißchen geschwätzt und viel gelacht wurde.

Vom 25.2.75 bis zum 12.9.89, also fast 15 Jahre, fanden die Chorproben in einem Klassenraum der Dassendorfer Schule statt. Diesen Raum mußten wir an jedem Probenabend für unsere Bedürfnisse herrichten. Nach der Probe waren dann Tische und Stühle wieder so zurückzuräumen, wie wir sie vorgefunden hatten. Das war

jedesmal ein bißchen lästig und zeitraubend, und irgendwann ging es wegen des vielen Mobiliars, das hätte umgeräumt werden müssen, nicht mehr.

So zog der Chor am 19.9.89 in das Jugendheim an der Turnhalle um, wo nur Stühle aufgestellt und wieder weggebracht werden mußten. Zwar war der Raum im Jugendheim wegen seiner niedrigen Deckenhöhe auch nicht ideal für Chorproben,

aber zu der Zeit gab es in Dassendorf keinen anderen Platz für uns.

Dieses Problem konnte erst knapp 5 Jahre später gelöst werden, als zusammen mit dem neuen Amtsbau am Falkenring auch der Multifunktionssaal der Gemeinde Dassendorf fertiggestellt wurde.

Am 28. März 1994 konnten wir zum erstenmal im „Multi“ üben. Welch ein Unterschied zu früher! Wir hat-

ten genug Platz, vor allem aber Licht, Luft und, besonders wichtig für uns, eine gute Akustik. Schließlich fanden wir hier einen Flügel vor, so daß das alte weiße Klavier der Dassendorfer Chorgemeinschaft ausgedient hatte.

Hin und wieder werden auch Sonderproben abgehalten, und dafür eignet sich besonders das Wochenende. So fand am 13. und 14. November 1988 eine Chorfreizeit auf einem Reiterhof in Sarenseck bei Hitzacker statt. Dieses Chorwochenende bot die Gelegenheit zu intensiver Probenarbeit, aber auch zu geselligem Beisammensein. Da eine Chorfreizeit außerhalb Dassendorfs jedoch zeitlich und finanziell sehr aufwendig ist, wurden später solche Wochenendproben nur noch im Multifunktionssaal abgehalten.

Chorprobe im neuen Multifunktionssaal, den wir seit März 1994 als Probenraum nutzen.



HALLO **GABI**, WIE GEHT'S DIR?
RENNST DU MAL WIEDER ZU DEINEM
TRALALA-VEREIN? **DA** KANNST DU
DOCH AUCH KEINEN **BLUMENPOTT**
GEWINNEN ...

VON WEGEN **TRALALA-VEREIN** -
DU WARST DOCH AUCH SCHON IM
KONZERT UND HAST UNS GEHÖRT. **MACHT**
ECHT **SPASS** SAG ICH DIR. **GEWINNEN** KANNST DU
GUTE **FREUNDE** - WENN DU WILLST. **UND** VERLIEREN TUST
DU AUCH WAS, NÄMLICH **FRUST**, **STRESS** UND DIE
SCHLECHTE **LAUNE**. **SINGEN** MACHT DEN **KOPF** FREI -
GLAUB MIR'S. **KOMM** DOCH EINFACH MAL ZUR
PROBE. **DAS** MUSS MAN EBEN SELBST ERLEBEN!
ALSO - MACHS GUT! TSCHÜSSI ...



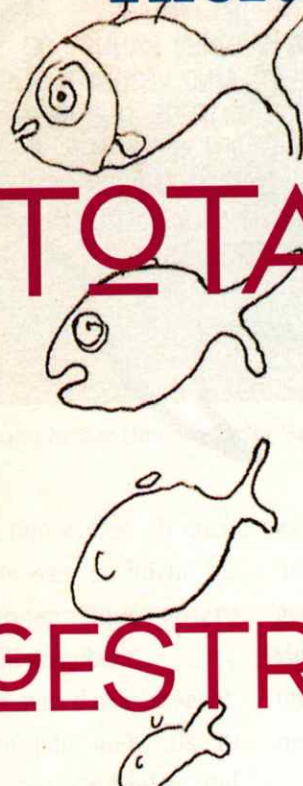
WIR
HAMS
KAPIERT!
SINGEN IST 'NE
SUPER SACHE!



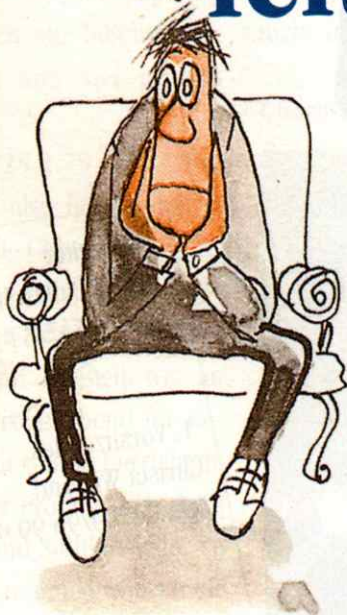
Chorleiter
 Bernd Pallaschke
 Tel.: 04542/84 39 95

1. Vorsitzende
 Christa Wieland
 Tel.: 04104/96 99 94

Therapie für TOTAL GESTREßTE



Chor- leiter?!



Aus den Darstellungen der Probenarbeit ist sicher deutlich geworden, daß der Job des Chorleiters sehr stressig ist. In Dassendorf hat man lange nach einer Therapie für den gestreßten Chorleiter gesucht und ist fündig geworden, wie aus dem folgenden Gedicht hervorgeht.

Der Fisch als Tranquilizer

Mehr als drei Jahre trimmst Du schon
uns alle auf den richt'gen Ton,
und mit Geduld sowie Geschick
übst Du mit uns so manches Stück.

Was dieser Chor auch immer singt,
mit Deiner Hilfe es gelingt.
Und darum macht, wen wundert das,
das Singen mit Dir uns viel Spaß.

Auch Dir merkt man es immer an,
daß Du selbst Freude hast daran.
Nur selten gibt's bei uns Verdruß,
der eigentlich nicht da sein muß.

Das ist der Fall, wenn wie die Spatzen
die Sänger miteinander schwatzen,
auch wenn die lieben Sängerinnen
per Mundwerk ganze Netze spinnen.

Ganz schlimm ist's, wenn sie kichern,
prusten,

statt zuzuhören, Dir was husten,
und dann wie kleine kesse Gören
mit Unschuldsmienen Dich betören.

Dann bist Du sicherlich auf Zinne,
doch tief in Deinem Herzen drinne
da ringen Zorn und Sympathie.
Wie löst man diese Spannung, wie?

Drum haben wir mal nachgedacht,
was nach der Probe Dir Freude
macht,
was wirklich dämpft des
Zornes Beben
und dann normalisiert
das Leben.

Wir kamen drauf, daß
so ein Fisch,
wenn er lebendig, flink und
frisch
im Becken rauf- und
runterschwimmt,
dem Ärger seinen Stachel nimmt.

Zwar kann das Tier leider nicht singen,
kann wie Dein Hund auch gar nicht
springen,
zieht lediglich ganz still und leise
im Becken seine weiten Kreise.

Doch unschätzbar ist wohl daran,
daß dieser Fisch nicht sprechen kann.
Damit, das sieht ein jeder ein,
kann er auch gar nicht schwatzhaft sein.

Tut Dein Klavierspiel niemals stören,
will Dich wie Frau auch nicht betören;
der kann nicht kichern und nicht prusten,
hört zu und kann bestimmt nicht husten.

Und wenn Du wieder mal frustriert,
weil Deine Sänger Dich traktiert,
dann setz Dich, schau dem Fische zu,
dann kommst Du sicherlich zur Ruh'.



Der Zorn verbraucht, die
Sympathie
kehrt jäh zurück, Du
weißt nicht wie.
Du bist gewappnet
ohne Frage
fürs nächste Mal, für
jede Lage.

Diesen Fisch, den schenken wir
nachträglich zum Geburtstag Dir.
Wolln alle herzlich gratulieren,
aus diesem Anlaß jubilieren.

Gesundheit sei Dir stets beschieden,
auf allen Wegen Glück und Frieden.
Mög' Ton angeben, mit uns singen
Dir weiterhin viel Freude bringen.

Für Bernd Pallaschke zum Geburtstag
am 16.4.1995 in Verse gesetzt von
Peter Röttger

Mit Blumen sagt man gern

Dankeschön



Fleurop

Uwe Wöbb

**Vierländer
Blumenbinderei**

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.: 8.30 bis 13.00 Uhr
14.30 bis 18.00 Uhr

Samstag: 8.30 bis 13.00 Uhr

Sonntag: 10.00 bis 12.00 Uhr

21521 Aumühle • Große Straße 5 • Tel.: 0 41 04 / 21 35

Tapeten - Gardinen - Bodenbeläge

**Alles aus einer Hand
für Boden, Fenster und Wand**

Jahn & Malchow

**Ihr Fachgeschäft –
wenn es um Fragen der modernen
Raumgestaltung geht!!!!**

TEERPRODUKTE – TECHN. ÖLE UND FETTE
TAPETEN – FARBEN – FUSSBODENBELÄGE

Grabauer Straße 1 – 21493 Schwarzenbek
Telefon und Fax: 04151 / 35 64

Restaurante + Pizzeria

„Ferro di Cavallo“

(am Reitstall)

Inh. Michele Accarrino

*Alle Speisen
und Getränke
auch außer Haus!*

Genießen Sie die original italienische Küche mit vielen nationalen und internationalen Spezialitäten in einer gemütlichen Atmosphäre.

Für Ihre Familienfeier zu Hause beliefert Sie gerne unser Party-Service mit kaltem oder warmem Büfett.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag 17.00 bis 24.00 Uhr

Sonntage + Feiertage 12.00 bis 23.00 Uhr

Twiete 1 • 21526 Hohenhorn

Tel. 04152 / 84 38 38

Fax 04152 / 84 72 29

Lilo P.

IHR MODEHAUS IN GEESTHACHT



Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 19.00 Uhr
Sa. 9.00 – 14.00 Uhr
langer Sa. 9.00 – 16.00 Uhr

HERMINTJE LÜHR

Brillen und Contactlinsen

- Computergestützte Augenprüfung
- Beratung, Anfertigung und Anpassung von Brillen und Contactlinsen
- Führerscheinsehtest
- Markenfassungen
- Pflegemittel und Zubehör
- Kostenloser Brillenservice
- Ultraschallreinigung
- Georg Jensen, Dänemark



Telefon 96 09 09
Telefax 96 09 08

Bergstraße 31, Aumühle

Hermintje Lühr
Augenoptikmeisterin

AMÜSANTE GESCHICHTEN AUS DEM LEBEN DER DASSENDORFER CHORGEMEINSCHAFT

FOLGE 1: DER NOTEN- STÄNDER

Es war einmal ein ganz normaler Notenständer, wie ihn die Kinder zum Flöte

Unser Chorleiter mit seinem „Handwerkszeug“: Flügel, Podest, Notenständer

spielen bei der Hausmusik benutzen. Es gibt Hunderttausende davon, aber der Notenständer von dem diese kleine Geschichte erzählt, hatte eine besondere Aufgabe. Er durfte einmal im Jahr an einem Konzert der Dassendorfer Chorgemeinschaft teilnehmen.

Er war dann jedesmal sehr aufgeregt. Erst die lange holprige Fahrt von Hammer, wo er wohnte, nach Reinbek ins Adolfstift, wo das Konzert stattfand, dann die vielen Menschen und

die Unruhe. Nachdem er seinen Platz eingenommen hatte, wartete er ab. Beim Einsingen des Chores beruhigte er sich und stand stolz vor dem Chorleiter. Als es richtig losging, trug er die Last der Noten, und er wackelte nicht einmal beim Umblättern. Doch dann geschah etwas Unerwartetes.

Drei Chordamen wollten ein Lied singen und dazu auf ihren Gitarren spielen; dafür brauchten sie jemanden, der ihre Noten hielt. Der Chorleiter sagte: „Ihr könnt meinen

Ständer haben!“ Darauf die Damen: „Wie bitte?“ –

„Na, ihr könnt meinen Notenständer nehmen“, wiederholte er.

Alle Blicke richteten sich auf den Notenständer, der vor Schreck fast im Boden versunken wäre. Der Notenständer mußte seinen Platz wechseln und stand nun den drei

Gitarrenspielerinnen gegenüber, ihm wurde ganz mulmig! Hoffentlich hielt er dieser Verantwortung stand. Die Noten, die er halten mußte, waren zwar leichter,



Aufregung war um so größer. Er merkte gar nicht, daß es den Damen genauso erging. Als das Lied erklang, stand er wie angewurzelt vor den dreien und lauschte.

Als der „Fresenhof“, so hieß das Lied, zu Ende war, mußte der Notenständer auf seinen alten Platz zurück. Er war aber noch so angetan von dem Gesang und dem Spiel, daß er ganz weiche Knie bekam. Er sackte in sich zusammen. Das sah der Chorleiter, er kniete nieder und half ihm auf die Beine. Dabei sagte er mit ernster Miene: „Das gibt Ärger!“ Der Notenständer riß sich zusammen und stand bis zum Ende stramm.

Und wenn man ihn nicht abgebaut hätte, stünde er dort noch immer.

Unser Startenor Walter Zimmermann, genannt „Noël“.



FOLGE 2: MEIN GOTT, WALTER!"

Eines Tages im Dezember meinte unser Chorleiter, wir, die Dassendorfer Chorgemeinschaft, bräuchten noch eine Sonderprobe für unser bevorstehendes Konzert. Trotz aller Bemühungen konnten wir keinen geeigneten Raum in Dassendorf aufreiben, denn der Multisaal, der uns montags zur Verfügung steht, ist an den anderen Tagen belegt. So machte unser Chorleiter den Vorschlag, nach Lohbrügge auszuweichen, denn dort in der Adventgemeinde sei Platz.

Gesagt getan. Bei eisigem Wetter fuhren wir in kleinen Gruppen dorthin. Allerdings kamen nicht alle rechtzeitig. Der Chorleiter fragte aufgeregt: „Wo sind denn die Tenöre?“ Zwei meldeten sich zaghaft. „Ist das alles? Dann müssen wir einige Lieder ausfallen lassen“, meinte er etwas gereizt.

Die Probe begann. Nach einiger Zeit kamen noch drei Nachzügler, zum Glück war auch eine Tenorstimme dabei.

Der Chorleiter fragte erneut: „Sind das alle, wo ist denn Walter?“ – „Walter kommt noch“, bekam er zu hören. Wir probten weiter: „Schlaf mein Kindlein“ und „Freude, große Freude“.

Da ging plötzlich die Tür auf. Im Schein der Flurlichter trat er unbekümmert ein.

Er, auf den wir so lange gewartet hatten, war gekommen! Der Chor verstummte, der Chorleiter drehte sich um. Ein leises Raunen ging durch die Reihen. Es rief jemand: „Noël ist da!!!“

Wer herein kam, war Walter Zimmermann, unsere Rettung, denn wäre er nicht gekommen, hätten wir das Lied „Noël, Christ ist geboren in Israel“ an diesem Tag nicht singen können. Seit her hat der Chor einen eigenen Noël!

Mein Gott, Walter, was für ein Auftritt!

FOLGE 3: DAS GRÜNE MONSTER

Es geschah Anno 1998. Wer meint, ein Chorleiter habe nur Augen und Ohren für Noten und Musik, der hat sich tüchtig geirrt. Unser Chorleiter hat Hobbys, eins davon ist sein großer Garten in Hammer.

Vor einiger Zeit erfüllte er sich einen Wunsch und baute zusammen mit seiner

Das Hochbeet des Chorleiters prangt in üppigem Bewuchs.



Frau Gerda ein Hochbeet nach dem Motto: „Schont so ein Beet doch den Rücken, denn man muß sich nicht mehr bücken.“

Stunden und Tage gingen dabei drauf, dieses Projekt fertigzustellen. Erst mußte ein Rahmen gebaut werden, der dann mit Astwerk, Laub, Kompost und anderen Füllmitteln versehen wurde. Danach säte und pflanzte Bernd Radieschen, Wurzeln, Petersilie, Gurken und vieles mehr.

Dem damaligen Vorstand präsentierte er stolz sein Werk auf einer Vorstandssitzung in Hammer. Alle staunten und waren begeistert.

Dann auf einer Chorprobe, niemand dachte mehr an Garten oder Hochbeet, trat

unser Chorleiter Bernd mit einem verschmitzten Lächeln vor uns hin. „Ich habe Euch etwas mitgebracht und

werde hoffentlich nicht ausgelacht“, sagte er etwas verlegen.

Alle, auch die bis dahin noch nicht geistig anwesen-

den Chormitglieder, richteten ihre Aufmerksamkeit nach vorn. Der Chorleiter angelte hinter dem Vorhang der Bühne (dort hatte er seine Überraschung vorher versteckt) etwas Grünes hervor. Die Spannung stieg!

Mit beiden Händen hielt er ein Prachtexemplar von einer Zucchini hoch. Ein Gewächs solchen Ausmaßes

hatte bis dahin wohl noch niemand von uns gesehen. Sie war groß, grün, dick, gebogen und wurde zur einen Seite etwas schmaler.

Es entstand eine kurze Pause, dann lachten und grölten die Mitglieder. Es wurden einige Witze gerissen, aber auch Lobeshymnen

auf so einen grünen Daumen waren zu hören. Unser Chorleiter stand da und genoß das Lob.

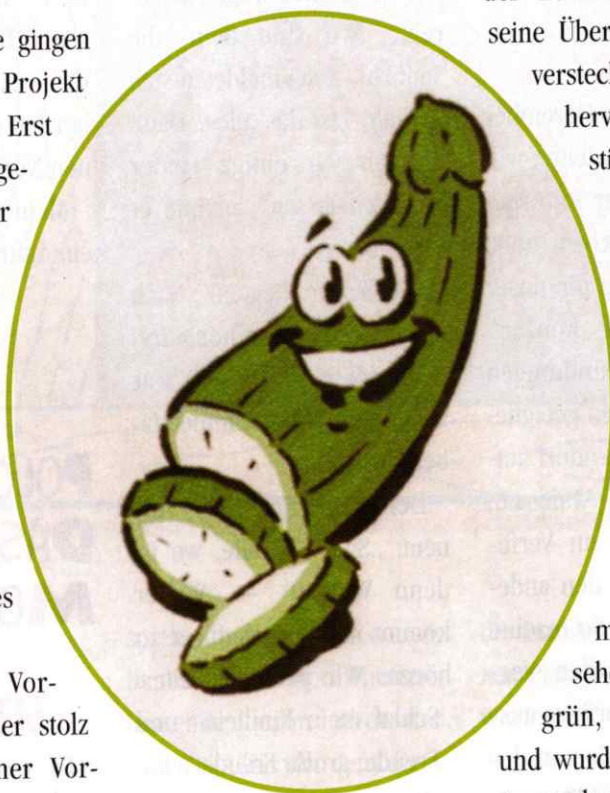
Er sagte ganz bescheiden: „Wir haben gar nichts gemacht, über Nacht hat uns die Natur so eine Überraschung gebracht. Wer möchte sich die Zucchini teilen oder sie ganz haben?“

Keiner traute sich an dieses Monster heran, niemand meldete sich. Dann guckten sie mich aus mit der Begründung: „Du hast die größte Familie!“

Daraufhin gab es bei uns Zucchini satt, als Geschmortes, im Salat, als Gemüse u.s.w. Mein Bedarf an diesem Gemüse war für 1998 gedeckt.

Wir sind nun sehr gespannt und lassen uns überraschen, was für riesen-große Gewächse uns in Zukunft aus Hammer erwarten.

Helga Höhns



Wildhof Kröppelshagen



Kontrolliertes
Qualitätswildfleisch

vom **Damwild**
und **Wildschwein**



Auf Bestellung auch ganze Tiere oder halbe Tiere.
Hauptsaison sind die Monate: Sept./Okt./Nov./Dez.

Familie Dirk Schmidt-Bohlens

Frachtweg 7 • 21529 Kröppelshagen
Tel.: 04104/3322 • Fax: 04104/961186
an der B207 zwischen Bergdorf und Schwarzenbek



Wolfgang Nolte
Kfz-Elektrikermeister
Kfz-Mechanikermeister
Börnsener Str. 36
21039 Neu-Börnsen
Tel. (040) 720 21 46 u. 720 43 52
Fax (040) 720 94 97

Kfz-Elektrik • amtl. anerkannter
Bremsendienst • Dieseldienst
Vergaserdienst • Fahrtenschreiberdienst
Blaupunkt-Autoradio

REWE

Der Supermarkt

Erlenhof

Today

Salto

ja!
heute können
Sie rechnen

süsse garde

Weidegold

GUTE ISCH

Vreneli
AN DER SCHWITZE
MODERNE KÜCHE

**REWE
LEISTUNGSMARKEN
KEIN PROBLEM!**

DA STIMMT DER PREIS. DA STIMMT DIE QUALITÄT. DA STIMMT DAS ANGEBOT.

SUPERFRISCH · SUPERFREUNDLICH · SUPERGÜNSTIG

Karsten Hoffmann · Falkenring 1 · 21521 Dassendorf · 04104 / 25 25

Mo. bis Fr. ab 11.00 Uhr bis ? geöffnet
Sa. + So. ab 18.00 Uhr bis ? geöffnet

Jeden 1. Sonntag im Monat
ab 10.00 Uhr Frühstücksbuffet



Das Kneipen-Restaurant in Schwarzenbek

Unsere Spezialität:
Original Block-House-Steaks vom Grill

Hamburger Straße Straße 1 · 21493 Schwarzenbek · Tel.: 0 41 51 / 67 15



Ihre Schlemmer-Fleischerei Schwieker

Inhaber: Ralf und Sabine Schwieker
Eigene Schlachtung und Produktion

21521 Aumühle · Große Straße 21 · fon 041 04 / 21 79
21039 Börnsen · Lauenburger Landstraße 30 · fon 7 20 59 69

Party-Service

Kalte Platten • warme Braten
Kalte und warme Büfets
Salate eigener Herstellung
Grillspezialitäten

**HÜTTMANN
BESTATTUNGEN**

Große Straße 17
21521 Aumühle
Fax: (0 41 04) 77 05

KLAUS - DIETER HÜTTMANN

Tel. (0 41 04)
21 02

Textil – Rödiger



Große Straße 8
21521 Aumühle
Tel. (0 41 04) 27 77

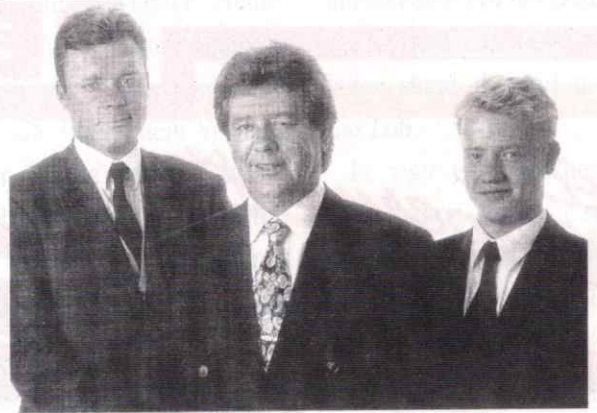
BENTHACK

**Eisenwaren • Werkzeuge • Gartengeräte
Haus- u. Küchengeräte • Schul- u. Spielwaren**

Angelika Ruhbaum

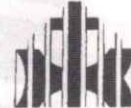
**21521 Dassendorf • Bornweg 1
Telefon: 0 41 04 / 25 75 • Fax: 39 05**

Es gibt fast nichts, was es bei uns nicht gibt!



Ingo Kleinert jun., Ingo Kleinert sen., Marco Kleinert

seit 1912



OLLROGGE BESTATTUNGEN

Bergedorf-Lohbrügge • August-Bebel-Straße 18
Wentorf • Sollreder 7

Tag und Nacht sind wir für Sie da

☎ 7 21 30 12

Ganz einfach Vertrauenssache



Entscheidend ist für uns, daß Sie zufrieden mit unseren Leistungen sind. Deshalb liefern wir unsere Produkte und Dienstleistungen mit der gewohnt hohen Qualität.

In Ihrem SCHLESWAG Bezirk erhalten Sie jetzt noch mehr Service und persönliche Beratung. Ob Sie Fragen haben zur Energie oder zu weiteren Dienstleistungen – hier bekommen Sie Antworten aus einer Hand.

Service und Beratung –

direkt in Ihrem Bezirk

SCHLESWAG AKTIENGESELLSCHAFT
Bezirk Dassendorf
Bergstraße 9
21521 Aumühle
Tel. 0 41 04/97 62-0

Internet: <http://www.schleswag.de>

Der
Küchenprofi

STEFFENS

Maßgenaue Küchen
zu maßvollen Preisen

Ständig Abverkauf von Musterküchen!

Inhaber: Constanze Otto

HAMBURG • Kuehnstraße 71 A • ☎ 66 00 40/49

CB&S

• Apparatebau

• Stahlkonstruktionen **CARL BENSON**

• Behälter in Stahl
und Edelstahl

• Treppen,
Bühnen usw.

• Blecharbeiten

& SOHN

GMBH

• Klimatechnische
Anlagen

• Entstaubungs-
anlagen

• Schallschutz-
technik

• Reparaturarbeiten

Brookdeich 56

21029 Hamburg

☎ 040/7 21 31 07

040/7 21 50 94

Fax 040/7 21 41 64



Mitglieder

Was wäre ein solcher Chor ohne aktive, engagierte Mitglieder, die einen Teil ihrer freien Zeit für das Singen und die Mitarbeit im Verein opfern. Deshalb wollen wir auf den nächsten Seiten Bilder von Mitgliedern zeigen und deren Namen nennen. Da wir nicht alle Mitglieder listen der letzten 25 Jahre veröffentlichen können, werden auch hier Namen ungenannt bleiben.

„Aus dem Häuflein wurde ein Chor von großem Format“, so überschrieb eine Heimatzeitung ihren Bericht über das 10. Stiftungsfest der

Dassendorfer Chorgemeinschaft am 15.2.1985. Damit sind sowohl die Entwicklung der Mitgliederzahl als auch die Leistung des Chores, über die wir an anderer Stelle berichtet haben, treffend beschrieben.

Bei der Gründung im Februar 1975 hatte der Chor

32 Mitglieder. Diese Zahl stieg bis Ende 1976 auf 47 und kletterte dann im Jahre 1977 auf 65. Seither lag die Mitgliederzahl meist zwischen 60 und 70.

Wir zeigen im folgenden Bilder der Dassendorfer Chorgemeinschaft aus den Jahren 1977, 1985, 1995 und den

aktuellen Stand bei Redaktionsschluß im Januar 2000. Dabei haben wir darauf verzichtet, jeweils die Namen der Mitglieder aufzuführen. Die geneigten Leserinnen und Leser mögen versuchen, sich selbst bzw. ihre Verwandten und Freunde auf den Bildern zu erkennen.

Der Chor begrüßt die Norweger vor der Turnhalle am 27.5.1977.





Die Dassendorfer Chorgemeinschaft auf dem 10. Stiftungsfest am 15.2.1985 in Schröders Hotel in Schwarzenbek.



Mitglieder der Dassendorfer Chorgemeinschaft im Jubiläumsjahr 1995.



Mitglieder der Dassendorfer Chorgemeinschaft bei einer Chorprobe im Januar des Jahres 2000.

Die Mitglieder der Dassendorfer Chorgemeinschaft im Januar 2000 in alphabetischer Reihenfolge:

Gisela Bannasch, Vera Berodt, Gisela Böhme, Helga Brüggmann, Marianne Clasen, Rita Dau, Hilde Dorendorff, Heike Edel, Rosi Feilke, Herta Finboldt, Elke Gimpel, Birgit Görsch, Hedda Griebel, Bärbel Heidelmann, Karin Hinz, Gabriela Hinzmann, Helga Höhns, Heike Husmann, Heinrich Husmann, Manfred Jann, Waltraud Jann, Vera Jegodka, Klaus Köchel, Vera Köchel, Edeltraut Krieger, Anita Kühl, Inge Martens, Hermann Matthäus, Silke Mobrbart, Birgit Mundt, Peter Mundt, Gudrun Nagel, Brigitta Nagel, Gabriele Otto, Gerda Pallaschke, Elke Poggensee, Bärbel Proding, Ilse Reher, Heinke Röttger, Peter Röttger, Andrea Sander, Heinz Schramm, Marianne Schramm, Antje Schulz, Ruth Seidel, Cornelia Stollorz, Dorothea Swinka, Margot Thrams, Elke Vogel, Siegfried Wegner, Christa Wieland, Thea Witte, Erika Wölk, Marga Wölk, Christa Wowereit, Werner Wowereit, Walter Zimmermann.
Chorleiter Bernd Pallaschke

Ein besonderer Dank gilt unseren passiven Mitgliedern für die in all den Jahren geleistete finanzielle Unterstützung.

Gründungsmitglieder

Da die aktiven Mitglieder das Fundament des Chores bilden, ist es wichtig, daß diese sich möglichst langfristig dem Chorsingen verschreiben. Langjährige Mitgliedschaft findet deshalb in den jährlich vorgenommenen Ehrungen ihre Anerkennung. In diesem Abschnitt bringen wir 5 Bilder von Mitgliedern, die auf diese Weise ausgezeichnet wurden.



Die Gründungsmitglieder im Jahre 1985: 1. Reihe v.l.n.r.: Claudia Lemke, Ilse Sagert, Werner Sagert (Gründer des Chores und Chorleiter), Anita Kühl • 2. Reihe v.l.n.r.: Hans Schröder (1.Vorsitzender), Gudrun Nagel, Anita Poßling, Marianne Clasen, Ursel Hribar, Alfred Stephan, Gisela Timmann, Margrit Kunz, Hans-Lothar Lemke



Mitglieder, die 10 Jahre dem Chor angehören, bei der Jahreshauptversammlung am 22.1.1988, v.l.n.r. Ulla Klein, Vera Köchel, Klaus Köchel, Inge Martens, Joachim Petersen, Marianne Schramm, Heinz Schramm, links Chorleiter Werner Sagert, rechts der 1. Vorsitzende Peter Röttger



Die 1. Vorsitzende Monika Krampe (ganz rechts) ehrt die Gründungsmitglieder für 20jährige Mitgliedschaft auf dem Festakt am 19.2.1995 im Multifunktionsaal
v.l.n.r. Elke Poggensee, Gerda Schröer, Hans Schröer, Herta Finholdt, Gudrun Nagel, Anita Kühl, Marianne Clasen, Hans-Lothar Lemke

Ehrung von Mitgliedern auf der Jahreshauptversammlung vom 26.1.1998 für langjährige Mitgliedschaft

v.l.n.r. Walter Zimmermann (10 Jahre), Christa Wieland (2. Vorsitzende), Heinz Schramm (20 Jahre), Marianne Schramm (20 Jahre), Silvia Lübker (1. Vorsitzende), Bernd Pallaschke (Chorleiter), Vera Berodt (10 Jahre), Vera Köchel (20 Jahre), Inge Martens (20 Jahre)



Ehrung von Mitgliedern auf der Jahreshauptversammlung vom 1.2.1999 für langjährige Mitgliedschaft – v.l.n.r.:
Elke Vogel (10 Jahre), Hedda Griebel (10 Jahre), Bernd Pallaschke (Chorleiter), Rita Dau (10 Jahre), Helga Brüggemann (20 Jahre)

Den Vorständen über die Schulter geschaut!



Jahreshauptvers. 1985: v.l.n.r.: Werner Sagert (Chorleiter), Hans Schröer (1.Vors.), Joachim Petersen (2.Vors.)

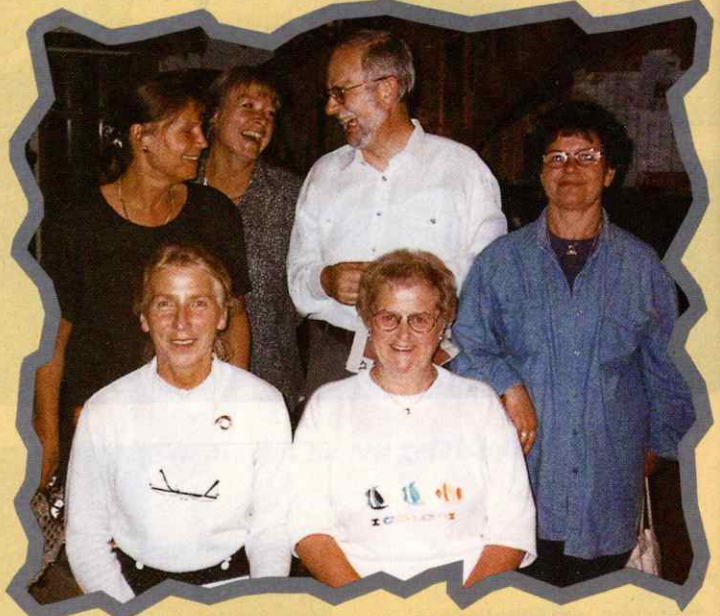
Eine Chorgemeinschaft mit mehr als 60 Mitgliedern braucht einen Vorstand, der die laufenden Geschäfte führt sowie für die Zukunft plant und diese Planungen in Aktivitäten, wie Konzerte, Feiern, Ausflüge und Reisen umsetzt.

In der 25jährigen Geschichte der Dassendorfer Chorgemeinschaft haben sich immer wieder Mitglieder bereit erklärt, diese Aufgaben zu übernehmen. Vorstandsarbeit geht immer zu Lasten der Freizeit und ist manchmal nicht leicht, weil man die verschiedenen Meinungen der Mitglieder auf einen Nenner bringen muß. Auch gilt

es, in Konkurrenz zu anderen Freizeitangeboten das Interesse der Mitglieder am Singen und das der Mitbürger an den Konzerten zu erhalten. Aber diese Arbeit kann auch sehr viel Spaß machen, da der Kreativität der Vorstandsmitglieder kaum Grenzen gesetzt sind.

Allen, die in den vergangenen 25 Jahren diese Arbeit für die Dassendorfer Chorgemeinschaft geleistet haben, gebührt Dank und Anerkennung.

Das gilt insbesondere für Hans Schröer und Monika Krampe, die den Chor jeweils 7 Jahre geführt haben. Leider



Vorstandsarbeit macht Spaß. Vorstandssitzung am 2. Juli 1998 – 1. Reihe: Christa Wieland (1. Vorsitzende), Thea Witte (Festausschuß), Elke Poggensee (Festausschuß) 2. Reihe: Vera Köchel (Schriftführerin), Helga Höhns (2. Vorsitzende), Bernd Pallaschke (Chorleiter)

ist es auch in diesem Abschnitt der Festschrift nicht möglich, alle Namen von Vorstandsmitgliedern zu nennen.

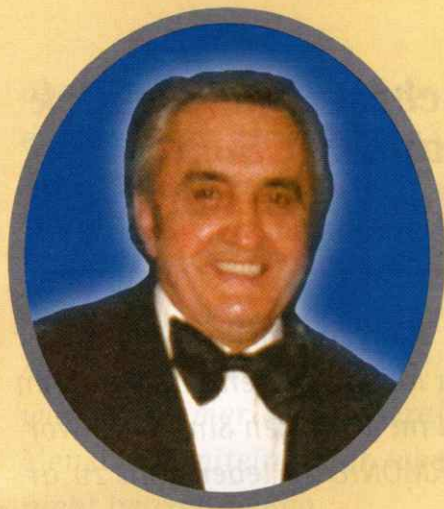
Ab 1989 stieg der Anteil der Frauen im Vorstand deutlich, eine Tatsache, die die Heimatpresse zu Schlagzeilen wie „Zwei Frauen ge-

ben bei der Dassendorfer Chorgemeinschaft den Ton an“ oder „Sieben Frauen an der Spitze“ veranlaßte. Was hier als spektakulär herausgestellt wurde, war für die Sänger selbstverständlich, da das Verhältnis Frauen zu Männern unter den Mitgliedern etwa bei 4:1 liegt.

Vorstand und Chorleiter im Jahre 1998: v.l.n.r. Thea Witte (Festausschuß), Christa Wieland (1.Vorsitzende), Heinrich Husmann (Rechnungsführer), Elke Poggensee (Festausschuß), Bernd Pallaschke (Chorleiter), Vera Köchel (Schriftführerin), Antje Schulz (Notenwartin), Helga Höhns (2.Vorsitzende)



Sie lenkten in 25 Jahren die Geschicke des Chores



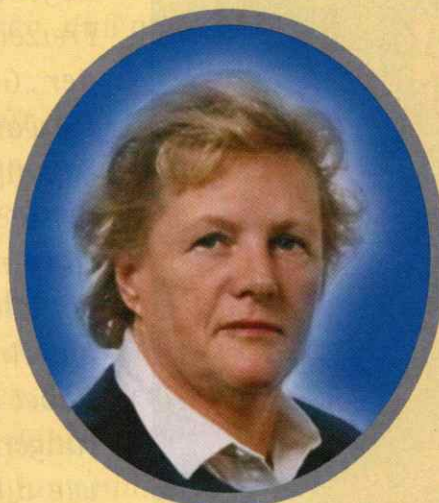
Gerhard Brandt von 3/75 bis 2/80



Hans Schröer von 3/80 bis 1/87



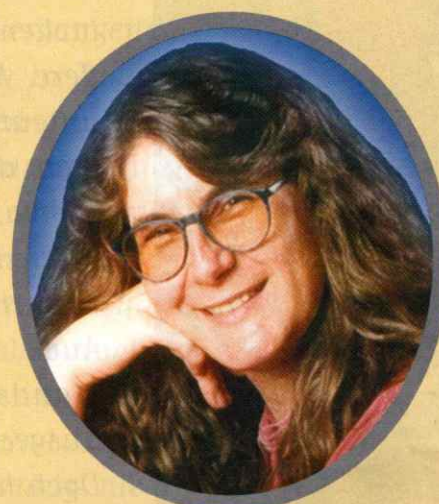
Peter Röttger von 2/87 bis 1/89



Renate Buhk von 1/89 bis 1/90



Monika Krampe von 1/90 bis 1/97



Silvia Lübker von 1/97 bis 1/98



Christa Wieland seit dem 26.01.98

Lust auf Musik...

DAS VERSANDGESCHÄFT FÜR DEN GESAMTEN MUSIKBEDARF

Große Auswahl an Noten, Tonträgern und Instrumenten



musik
von
MERKL

Chrysanderstraße 2 a · 21029 Hamburg-Bergedorf
Telefon: 040 - 72 54 06-0 · Telefax: 040 - 72 54 06-19
Auch im Internet: www.musbiz.com/musik-von-merkl

Rückschau und Ausblick aus der Sicht des Chorleiters

In einem Chor zu singen ist eine der schönsten Möglichkeiten, mit anderen Menschen im wahrsten Sinne des Wortes in HARMONIE zu leben und zu arbeiten.

Anerkannte Fachleute haben längst bewiesen, daß der Streß und die Ärgernisse des Alltags weitaus besser abgebaut werden, wenn man seine Freizeit aktiv gestaltet, statt sich von der „Glutze“ berieseln zu lassen.

Es war von je her und wird auch in Zukunft mein Bestreben sein, möglichst vielen Menschen diese Erfahrung nicht nur als Zuhörer, sondern vor allem auch als Mitwirkende zu vermitteln.

Dabei ist mir die Qualität der Darbietungen des Chores genauso wichtig wie die fröhliche und entspannte Atmosphäre in den Proben. Die Sängerinnen und Sänger dürfen und sollen lachen – über sich selbst und über andere. Mitstreiter, denen das Komödiantentum geradezu angeboren ist, leisten dauerhafte Beiträge zu diesem Thema, die dann meist in Gedichtform ihren Niederschlag finden, wie diese Festschrift hinreichend bewiesen hat. Auch der Chorleiter und die Vorstandsmitglieder werden da nicht ausgespart.

Doch hinter allem steht natürlich ein Ziel – der Vortrag, die Aufführung, das Konzert – und so werden die Proben-

abende immer eine Mischung bilden aus entspanntem Miteinander und ernsthaftem Arbeiten.

Mein Dank und meine Anerkennung gilt den Chormitgliedern, die während der vergangenen 25 Jahre dem Chor die Treue hielten und sich auch durch gelegentliche Mißklänge, wie sie immer und überall auftreten, wo Menschen miteinander leben und arbeiten, nicht beirren ließen.

In gleichem Maße gilt mein Dank allen, die während dieser Zeit Aufgaben im Vorstand des Chores übernommen haben, und den vielen „kleinen unauffälligen Helfern im Hintergrund“, die immer dafür sorgen, daß alles reibungslos funktioniert.

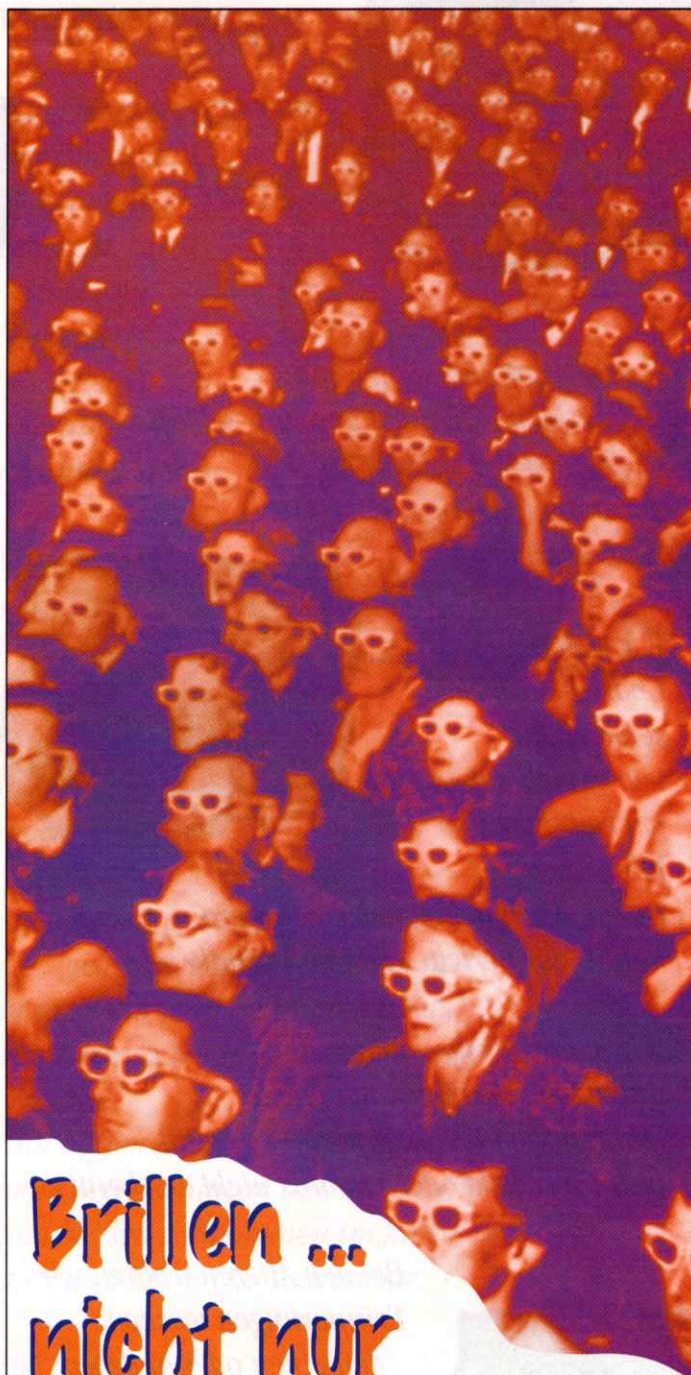
Für die Zukunft wünsche ich mir, daß noch viele die Vorteile eines „harmonischen Miteinanders“ erkennen und Mitglieder unseres Chores werden. Möglichst noch, bevor sie das Rentenalter erreicht haben.

Die Stilrichtungen der Musik, die wir auswählen, werden vielfältig bleiben. „Für jeden Geschmack muß mal etwas dabei sein“, heißt die Devise, und so können Jung und Alt oder jüngere und ältere durchaus miteinander singen.

Wie diese Festschrift es für die Vergangenheit dokumentiert, werden wir auch in Zukunft, so Gott will und wir gesund bleiben, in Dasingdorf und Umgebung mit unserer Musik Freude machen und die älteren und kranken Menschen dabei nicht vergessen.

Die freundschaftlichen Kontakte zu Chören aus der näheren Umgebung, aber auch im Ausland, sind wertvoll, und wir werden sie pflegen, denn Musik kennt keine Grenzen. „Wo man singt, da laß dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.“

Bernd Pallaschke



**Brillen ...
nicht nur
für Chorknaben.**

martin busch

AUGEN & OPTIC

tel 0 40 / 72 91 96 13 · wentorf
hauptstraße 3 · www.augen-und-optic.de



Zum guten Schluß

Weil alles einmal enden muß,
so kommen nun auch wir zum Schluß.
Endlich ist das Werk vollbracht,
wir hoffen, daß es
Spaß euch macht.

Wir stellten das
Chorleben in Das-
sendorf dar,
wie es sich ent-
wickelt' Jahr für
Jahr.

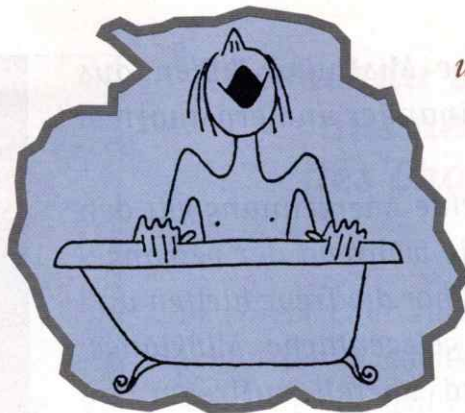
Dabei, das leuchtet jedermann ein,
konnt' der Bericht nicht vollständig sein.

Wir haben einiges ausgewählt,
und davon dann genau erzählt.
Drum hoffen wir, daß niemand weint,
wenn sein Bild oder Erlebnis nicht erscheint.



Bei den Älteren wollten wir
Erinnerungen wecken,
den einen oder anderen
auch ein bißchen necken
und hoffen, daß es schallet
weit und breit:
„Die 25 Jahr waren 'ne tolle
Zeit.“

Mitbürger, die nicht mit uns
quintillieren,
wollten wir über den Chor
informieren,



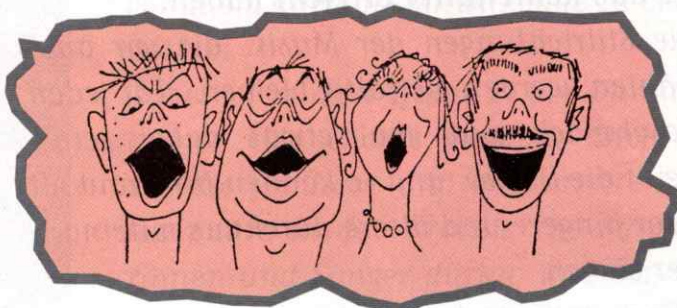
um zu erreichen, daß
auch sie geschwind
Mitsänger in unse-
rem Chore sind.

Denn jedem, der
in der Wanne
gern singt,
sei gesagt, daß im
Verein es besser klingt.

Und dazu gibt's bei der Sängerschar
Geselligkeit und Freunde gratis sogar.

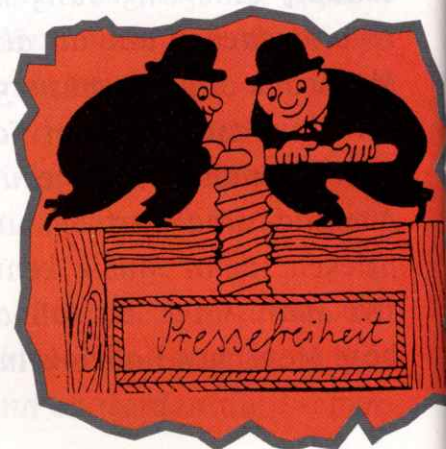
Wer aber meint, er könne nicht singen,
den möchten wir gerne dazu bringen,
daß er sich anhört unseren Chor
oder wird ein großzügiger Sponsor.

Ist in der Festschrift auch manches verdreht,
wir wünschen, daß Ihr's nicht falsch versteht.



Ein heiteres Blatt war
unser Bestreben,
sozusagen 'ne
Parodie auf das
Leben.

Wir haben ge-
dichtet, geschrie-
ben, kopiert,
und die Presse-
freiheit wohl
auch strapaziert.



*Mag auch manches nicht ganz stimmen, das ist
kein Malheur,
es gibt große Zeitungen, die spinnen noch
viel mehr.*

*Sollt' einer sich ernstlich ärgern, ob beim Fest
oder zu Haus,
habt nur Geduld – in 25 Jahr'n kommt 'ne Berich-
tigung raus;
denn dann wollen wir uns wiedersehn,
um festlich das 50. zu begehn.*



*Wenn Ihr Druckfehler
findet, die nicht be-
richtet,
so ist das von uns
ganz und gar
beabsichtigt.
Wir wolln
deshalb weder
zeter'n noch
fluchen,
sondern freun uns mit
denen, die gern nach Fehlern suchen.*



*Wir danken allen,
die
mitgemacht,
uns Bilder und
Dokumente
gebracht,
Artikel und
Gedichte
geschrieben
und Informatio-
nen taten sieben.*

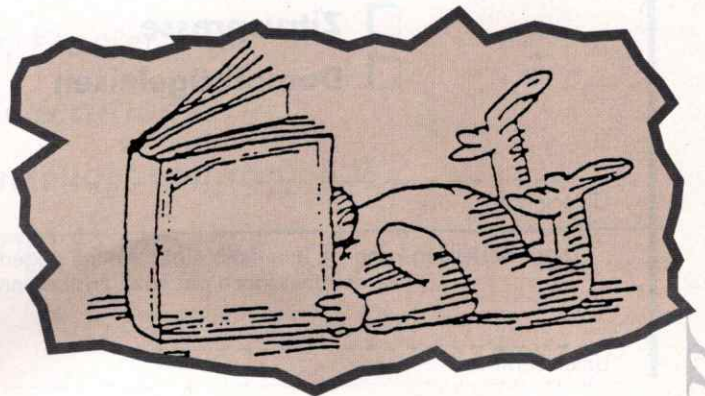


*Weiter sei un-
serm Chorleiter
Dank gesagt,
der bei Layout und
Druck sich geplagt.
Und auch allen, die dieses Blatt ausgetragen,
möchten wir unseren Dank hier sagen.*

*Auch haben wir uns sehr gefreut,
daß viele Geschäftsleute waren bereit,
in unserem Blatt zu annoncieren,
denn nur so konnten wir's finanzieren.*

*Nun hoffen wir auf ein gutes Gelingen
beim Feiern, Tanzen und auch beim Singen
und heißen willkommen im Jubeljahr
'ne möglichst große Gästeschar.*

Die Redaktion



Alles Gute zum Jubiläum

wünscht die **Lauenburgische Landeszeitung**

und wie das so mit Geburtstagen ist - es gibt viele, viele Geschenke.

Und die halten wir auch für Sie bereit, wenn Sie die Lauenburgische Landeszeitung für ein Jahr zum Vorzugspreis von 228,48 DM (anstatt 326,40 DM) abonnieren.

Dann werden Sie nicht nur jeden Tag aktuell informiert, sondern Sie können zusätzlich wählen zwischen sechs verschiedenen **Danke-Schön-Geschenken**.

Dieses Angebot halten wir nur kurze Zeit für sie bereit. Nutzen Sie die Chance und sichern Sie sich die "LL" zum Sparpreis mit zusätzlichem Begrüßungsgeschenk. Also gleich den Coupon gut lesbar ausgefüllt schicken an:.

Bergedorfer Zeitung, Leserservice, 21027 Hamburg

Tel. **0 40 / 7 25 66 - 273** Fax **0 40 / 7 25 66 - 279**



Ja, ich abonniere ab _____ für 12 Monate die

☐ **Lauenburgische Landeszeitung**
(Geesthachter Zeitung,
Schwarzenbeker Tageblatt)

☐ **Bergedorfer Zeitung**
(Reinbeker Zeitung)

Name, Vorname _____

Strasse, Nr. _____

Plz, Ort _____

Telefon Nr. _____

Geburtsdatum _____

Bankeinzug:

☐ vierteljährlich

☐ halbjährlich

☐ jährlich

Geldinstitut _____

Blz _____

Kto. Nr. _____

Als Danke-Schön-Geschenk habe ich mir ausgesucht (bitte ankreuzen):

☐ **Kaffee-Automat**

☐ **Akku-Grassschere**

☐ **Zitruspresse**

☐ **Funkwecker**

☐ **Dampfbügeleisen**

☐ **Stabtaschenlampe**

Unterschrift _____

Diese Bestellung kann ich innerhalb einer Woche gegenüber der Bergedorfer Zeitung, Leserservice, 21027 Hamburg, widerrufen (auch per Fax). Fristbeginn ist ein Tag nach Absendung der Bestellung.

Unterschrift _____

JUBILÄUMSKONZERT

25 klingende Jahre mit der
Dassendorfer Chorgemeinschaft



20. Februar 2000 um 16 Uhr
in der Sporthalle Dassendorf

Mitwirkende:

Handglockenchor der Adventgemeinde Hamburg

Akkordeontrio DELGARE

Evelyn Lipke, Sopran

Miriam Heck, Klavier

Anita Kühl, Moderation

Dassendorfer Chorgemeinschaft von 1975 e.V.

Gesamtleitung: Bernd Pallaschke

Programmfolge Teil 1



Lieder, die von Herzen kommen	Chor und Akkordeon
Begrüßung	Christa Wieland
Kein schöner Land in dieser Zeit	Chor
Mein Liebeslied muß ein Walzer sein aus DAS WEISSE RÖSSL	Chor, Solo und Klavier
Nur ein Zimmerchen irgendwo aus MY FAIR LADY	Chor, Solo und Klavier
Aus ist's mit der Liebe ein für allemal aus DIE CZARDASFÜRSTIN	Chor, Solo und Klavier
Christ is Lord	Handglockenchor
Radetzki-Marsch	Handglockenchor
??????????	Handglockenchor
Manege frei	Akkordeon-Trio DELGARE
Polka von Aschberger, Bearb. D Radev	
Granada	Akkordeon-Trio DELGARE
Augustin Lara, Bearb. D Radev	
Walzer Nr. 2	Akkordeon-Trio DELGARE
Schostakowitsch, Bearb. D Radev	
Jeux interdits – Romance	Sologitarre: Erika Wölk
Lieder, so schön wie der Norden	Chor und Akkordeon und alle Zuhörer



10 Minuten Pause

Programmfolge Teil 2



Überall auf der Welt scheint die Sonne aus NABUCCO, G. Verdi	Chor und Klavier
Don't cry for me, Argentina aus EVITA	Chor, Solo und Klavier
In mir klingt ein Lied CHOPIN/MELCHIAI	Chor, Solo und Klavier
Potpourri „Spiel mir eine alte Melodie“	Gitarrengruppe
Zillertaler Hochzeitsmarsch Bearb. D. Radev	Akkordeon-Trio DELGARE
Eine Operettenreise Robrecht	Akkordeon-Trio DELGARE
Biscaya James Last	Akkordeon-Trio DELGARE
A Joyous Song	Handglockenchor
Siuyahamba	Handglockenchor
My Heart will go on	Handglockenchor
Menuett L.v. BEETHOVEN	Chor, Soli, Klavier und Tanzgruppe
Memory aus CATS	Chor, Solo und Klavier
Halleluja! Sing a Song!	Chor, Solo und Klavier



Änderungen vorbehalten

Wissenswertes über die Mitwirkenden

Der Handglockenchor

Handglocken in ihrer heutigen Form wurden im 17. Jahrhundert in England entwickelt. Mitte des 19. Jahrhunderts kamen sie nach Amerika, wo sie Ende der 1950er Jahre richtig populär wurden. Auf dem europäischen Festland und in Deutschland blieben Handglocken nahezu unbekannt. Der „Handglockenchor der Adventgemeinde Hamburg“ wurde im März 1989 von der Chorleiterin Sigrid Schulz gegründet. Durch zahlreiche Konzerte im In- und Ausland sowie Auftritte in Funk und Fernsehen ist der Handglockenchor weithin bekannt geworden. Obwohl die Handglocken von ihrer Geschichte her meist im kirchlichen Bereich eingesetzt wurden, zeigt die Hamburger Gruppe, daß man mit diesen Instrumenten Musik der unterschiedlichsten Stilrichtungen spielen kann.



Die Chorgemeinschaft

Die Dassendorfer Chorgemeinschaft mit ihren ca. 50 aktiven Sängerinnen und Sängern hat sich unter der Leitung von Bernd Pallaschke zu einem ausdrucksstarken Chor entwickelt, der das schlichte Volkslied genauso gern interpretiert wie die „Klassiker“ aus der populären Musik. Aber auch der Bereich der Kirchenmusik wird keineswegs vernachlässigt.

In Zusammenarbeit mit Instrumentalisten, Solisten und den befreundeten Chören entstehen immer wieder anspruchsvolle Programme, die die Zuhörer in Dassendorf und Umgebung, aber auch weit darüber hinaus erfreuen.

Miriam Heck

Miriam Heck studiert Schulmusik in Hamburg, Hauptfach Klavier. Nebenamtlich ist sie als Chorleiterin und Organistin tätig.



Das Akkordeontrio

Die Gruppe DELGARE spielt Akkordeonmusik für Kenner. Das Beste aus dem Bereich der Operette, Tangos, Walzer, internationale Folklore und eigene Kompositionen des Gründers D. Radev, der in Hamburg-Bergedorf eine Musikschule betreibt.

Der Name DEL-GA-RE setzt sich zusammen aus den drei Vornamen DELtscho, Gabriele und RENate.



Evelyn Lipke

Evelyn Lipke studierte an der Hochschule für Künste in Bremen Klavier und Gesang. Sie arbeitet als Pianistin, Sängerin und Komponistin (Solo-Konzerte).

Frau Lipke unterrichtet Klavier und Gesang. (Schwerpunkte: Klassik, Improvisation, Gospel, Musical)



Jetzt wieder ein Bosch-Dienst in Bergedorf

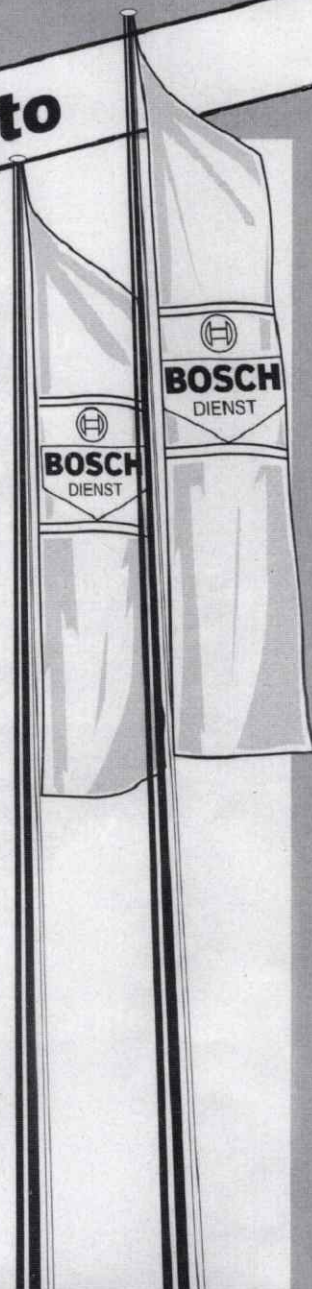
Die Werkstatt für's ganze Auto



Bereits seit 1971 besteht unsere Kfz-Meisterwerkstatt und seit **Februar 1997** sind wir Vertragspartner der Robert Bosch GmbH. Unsere langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Automechanik und der Autoelektronik ist Ihr Vorteil. Wir sind die **Autowerkstatt für's ganze Auto** und freuen uns auf Ihren Besuch.

Unsere Dienstleistungen:

- Benzin-Einspritzung
- Autoelektrik u. -elektronik
- Autotelefon/
Blaupunkt-Autohifi
- Autoheizung/Autoklima
- Automechanik
- Pkw-Bremsendienst
- MOTUL-Oelwechsel
- TÜV-Abnahme
- ALIK-Taxameter



Sinke

GmbH

Kampweg 7 · 21035 Hamburg (Bergedorf)
Telefon (0 40) 7 35 50 25

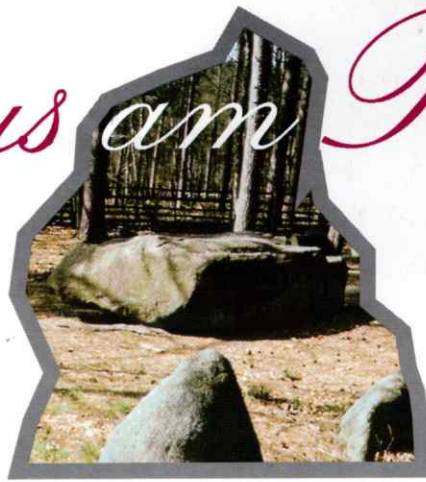
Jagdhaus am Riesenbett

Aus einer 1926 gegründeten Milch-
wirtschaft mit eigener Kuhherde
entstand das heutige traditions-
reiche **Jagdhaus am Riesenbett**.

Der Sachsenwald und die Feldmark
laden zu Wanderungen oder Rad-
fahren ein. Von Aumühle oder
Friedrichsruh erreichen Sie uns mit
einem Spaziergang von gut einer
Stunde durch den Sachsenwald.

Das gepflegte Haus liegt idyllisch
am Waldrand, von der Terrasse blickt
man auf einen kleinen Teich.

In unmittelbarer Nähe gibt es zwei
Langbetten (Riesenbetten, siehe
obige Abbildung), die aus der



jüngeren Steinzeit um 2.500 v. Chr.
stammen.

Im **Jagdhaus am Riesenbett** ist
man immer willkommen – egal, ob
man nur auf ein Getränk „herein-
schaut“ oder eine komplette Mahl-
zeit zu sich nimmt.

Wir erfüllen gern alle Wünsche. So
ist ein exzellentes Viergänge-Menü
ebenso erhältlich wie die
Currywurst mit Pommes Frites.

Mit 100 Innenplätzen und 120
Außenplätzen sind wir auch für
größere Gesellschaften gerüstet.

Für Familienfeiern wie Geburtstage,
Konfirmationen oder Hochzeiten
steht das **Jagdhaus am Riesen-
bett** gern zur Verfügung.

Überzeugen Sie sich selbst, und
schauen Sie doch einfach mal
herein. Wir freuen uns auf Ihren
Besuch.

Familie Meyer-Bahne



Durchgehend warme Küche
von 11.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Täglich wechselnder Mittagstisch
Fachgerecht zubereitete Wildgerichte
Ganzjährig saisonale Küche, z. B.
Spargel, Pfifferlinge, Matjes, Gänse
Senioren- und Kinderteller
Leckerer hausgemachter Kuchen oder
Eis mit duftendem Kaffee garantieren
einen schönen Nachmittag.

Geöffnet:
Dienstag bis Sonntag 11 – 23 Uhr
Montags Ruhetag

Am Riesenbett 1
21521 Dassendorf
Telefon 04104 / 96 15 24
Telefax 04104 / 96 14 24

